

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schabeberg  
Quartalspreis bei unmitteibarbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Ebr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Ebr. 10 Sgr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfr.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfr.

N<sup>o</sup> 8.

Halle, Sonntag den 10. Januar  
Mit Beilagen.

1875.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 8. Januar. Das „Journal officiel“ enthält den Bericht des Finanzministers. In demselben heißt es: Die durch den Krieg von 1870 erwachsenen Einnahmen und Ausgaben weisen einen Betrag von im Ganzen 9886 Millionen aus; hierdurch sei eine Steigerung der etatsmäßigen Ausgaben um 775 Millionen veranlaßt worden, während die durch das Budget gewährten Hilfsmittel nur 719 Millionen betragen und bedürfte es somit zur Ausgleichung der Differenz einer Vermehrung der Hilfsmittel. Das wirkliche Deficit pro 1872 betrug 166 Millionen, während das Deficit von 1873 sich auf 209, das von 1874 sich auf 52 Millionen belief. Pro 1875 betrage das Deficit eigentlich 64 Millionen, jedoch werde es durch eine 40 Millionen betragende Verminderung der an die Bank zu leistenden Zahlungen auf 24 Millionen in Wirklichkeit herabgesetzt. Das Budget für das Jahr 1876 stellt sich dem Bericht zufolge auf 2616 Millionen Ausgaben und 2528 Millionen Einnahmen, ergibt somit ein Deficit von 88 Millionen. Es heißt dann weiter, der Minister kenne die Abneigung der Versammlung, neue Abgaben einzuführen und werde sich deshalb bemühen, aus den vorhandenen Steuern ein Supplement zu den Einnahmen zu gewinnen. Er beabsichtige ferner mehrere Verbesserungen in der Verwaltung der indirecten Steuern vorzunehmen. Diese betreffen namentlich den Weinhandel und die Abstellung der Mißbräuche in Betreff der Alkoholisirung der Weine, ferner den Betrieb der Branntweindstillereien, der Zuckerraffinerien und der Brauereien. Die dadurch sich ergebenden Mehreinnahmen schätze er auf 42 1/2 Mill., ferner seien Mehreinnahmen zu erwarten: aus den Einregistrirungs-Abgaben 24 1/2 Millionen, aus der Douane 17 Mill., aus den directen Steuern 8 1/2 Mill., im Ganzen etwa 93 Mill. Das Budget für 1876 werde also einen Einnahme-Überschuß von 4,738,000 ergeben. Der Bericht constatirt schließlich, daß die augenblicklich disponiblen Activen des Liquidationscontos 129 Mill. betragen, und daß die schwebende Schuld am Ende des Jahres 1874 sich auf 840 Mill. belief.

Paris, d. 8. Januar. Der König Alfons hat bei seiner Einschiffung in Marseille dem Geschäftsträger der spanischen Regierung in Paris eine Fahne mit den Worten überreicht: „Übergeben Sie meiner Mutter diese Fahne, welche den alten Ruhm Spaniens repräsentirt, den ich wieder aufzurichten hoffe.“ — Der Papst hat in Erwiderung des ihm von der Königin Isabella anlässlich des Epiphaniastages übersandten Glückwunsches der Königin und ihrer Familie den apostolischen Segen erteilt. In der betreffenden Depesche erklärt der Papst, er habe auf die Kunde, daß der König Alfons sich nach Spanien begeben werde, seinem theuern Vatheken seinen Segen erteilt und Gott gebeten, ihm bei der schweren Aufgabe, an die er gegangen, seinen Beistand zu leihen.

London, d. 8. Jan. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Paris telegraphisch gemeldet, der Minister der öffentlichen Arbeiten habe bei einer Unterredung mit dem in Paris verweilenden Lord-Mayor von London dem letzteren mitgetheilt, daß ihm heute Morgen Seitens des englischen Staatssekretärs für das Auswärtige der Abschluß eines Abkommens über den projectirten Bau eines Tunnels durch den Kanal zur Verbindung von Frankreich und England zugegangen sei. Nach diesem Abkommen werde die Bildung einer Gesellschaft mit einem Kapitale von 25 Millionen zur Vornahme der Präliminararbeiten genehmigt und derselben, falls das Unternehmen gelingen sollte, die Ertheilung einer Konzession auf die Dauer von 30 Jahren in Aussicht gestellt.

London, d. 8. Januar. Der „Times“ wird aus New-York vom d. telegraphirt: In New-Orleans sind bisher keine weiteren Unordnungen vorgekommen. General Sheridan hat der Bundesregierung die

Mittheilung gemacht, daß ihm Drohungen gegen sein Leben zugegangen seien, weil er gewagt habe, die Wahrheit zu sagen. — Im Congreß in Washington finden fortgesetzt lebhafteste Debatten über die Ereignisse in Louisiana statt. Die republikanischen Journale tabeln die Haltung des Präsidenten Grant in dieser Angelegenheit. — Die vor dem Weihnachtsfeste vom Senate angenommene Finanzbill ist heute auch vom Congreß genehmigt. Der Präsident Grant dürfte dem Gesetz ebenfalls seine Zustimmung geben.

New-York, d. 7. Januar. Der Gouverneur von Tennessee hat eine Erklärung veröffentlicht, worin er sich gegen die militärische Action in Louisiana ausspricht, welche gegen die ersten Grundzüge der bürgerlichen Freiheit verstoße. Der Gouverneur fordert gleichzeitig die gesetzgebende Versammlung von Tennessee auf, gegen das Vorgehen der bewaffneten Macht zu protestiren. — Aus New-Orleans wird gemeldet, daß die dort ansässigen Ausländer in einem von ihnen abgehaltenen Meeting die von dem General Sheridan gegebene Darstellung der letzten hiesigen Vorgänge für unrichtig erklärt haben.

## Zur Lage.

\* Wie wir erfahren hat die Rolle, welche Professor von Holtzendorf in dem Arnim'schen Prozesse gespielt, in maßgebenden Münchener Kreisen eine sehr getheilte Beurtheilung gefunden. Man läßt dem Ruhm des Rechtsgelehrten und der glänzenden Beredsamkeit des Verteidigers zwar alle Ehre widerfahren, doch schüßt diese Anerkennung den Gefeierten nicht vor einer erheblichen Einbuße an seinem politischen Ansehen. Wenn man bisher die künftigen Eventualitäten an die Person des Herrn von Holtzendorf Kombinationen geknüpft hatte, die über den Rahmen seiner akademischen Thätigkeit hinausgingen, so hat man dieselben bestimmten Anzeichen zufolge seit seinem Auftreten im Prozeß Arnim gänzlich fallen lassen. Die Stimmung am bayerischen Hofe ist, wie aus mehr als einer Thatfache hervorgeht, eine dem Fürsten Bismarck durchaus günstige und wird im unmittelbaren Staatsdienste nie einem Elemente Vorwurf leisten, welches diese Neigung nicht wenigstens durch vorsichtige Zurückhaltung respektirt. Dies gilt in gleichem Maße für Herrn von Holtzendorf wie für Herrn Börg. Daß das Zugeländnis, welches der Reichskanzler dem bayerischen Hofe bezüglich der Gefandtschaft beim päpstlichen Stuhle gemacht, diese günstige Stimmung nur noch mehr befestigt hat, ist selbstverständlich.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: „Die altkatholische Bewegung hat im vergangenen Jahre stetig an Bedeutung zugenommen. Wie sie von Anfang an ein rein spontaner Proceß gewesen ist, so hat sie sich auch in ihrem ganzen bisherigen Verlaufe keiner von außen kommenden Unterstützung oder Bevorzugung zu erfreuen gehabt. Die Staatsgewalt hat sich ihr gegenüber durchaus objectiv verhalten, und das mit Recht. Ihre Aufgabe kann lediglich sein, ohne sich auf die dogmatische Streitfrage überhaupt einzulassen, den Altkatholiken den Rechtsschutz zu gewähren, welchen sie als Mitglieder der vom Staate anerkannten katholischen Kirche beanspruchen können. Die praktischen Consequenzen dieses Standpunkts sind jedoch vollständig bisher nur in Baden gezogen, wo bekanntlich die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken durch ein besonderes Gesetz in eingehender Weise geregelt worden sind. In Preußen betrachtet die Staatsregierung, in Uebereinstimmung mit den Urtheilen der preussischen Gerichtshöfe, die Altkatholiken freilich auch nach wie vor als Katholiken im Sinne der preussischen Verfassung und des preussischen Rechts. Diese rein formale Auffassung genügt aber unter den obwaltenden Verhältnissen für die Bedürfnisse der Altkatholiken in keiner Weise. Es ist auffallend, daß nicht auch in Preußen etwas verlautet von einem Gesetzentwurf, der die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken in Beziehung auf

Constituierung selbständiger Gemeinden, auf Theilung des Gemeindevermögens u. s. w. zu regeln bestimmt wäre. Es muß freilich erwähnt werden, daß die Regierung im Verwaltungswege Anläufe zu einer solchen Regelung gemacht hat. Aber eine umfassende Befriedigung des vorhandenen Bedürfnisses ist auf diese Weise nicht zu erzielen; sie kann nur durch eine allgemeine gesetzliche Regelung bewirkt werden. Der unerwartet ausgebreitete Gebrauch, welcher in Baden von den Bestimmungen des erwähnten Gesetzes gemacht worden ist, hat genugsam bewiesen, wie sehr dieselbe durch die Sachlage geboten war. In Preußen sind Anzeichen genug vorhanden, welche die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes nicht minder dringend erscheinen lassen. Sollte die Regierung sich nicht entschließen, dem Landtag einen entsprechenden Entwurf vorzulegen, so ist zu hoffen, daß aus der Mitte des Abgeordnetenhauses die Initiative zu einem solchen ergriffen werden wird. Es handelt sich um Nachholung einer Versammlung, welche bei längerer Fortsetzung geradezu eine Ungerechtigkeit einbegreifen würde."

Der bleibende Ausschuss des deutschen Handelstages hat in der Bankfrage an den Reichstag eine vom 5. Januar datirende Vorstellung gerichtet, welche sich gegen Einführung der 1procentigen Notensteuer richtet und in dieser Beziehung u. A. sagt: "Die 1procentige Steuer gehört nicht mit Nothwendigkeit zu dem System des vorgelegten Gesetzentwurfs; sie kann unbeschadet der Grundgedanken desselben aus ihm entfernt werden. Die Reform des Bankwesens wird bei allem Nutzen, den sie stiftet, doch Härten und Beschränkungen des Uebergangszustandes zur Folge haben, und es wäre bedauerlich, wenn diese Härten durch eine reine Finanzmaßregel erschwert würden. Die stärkere Entwicklung des Depositenverkehrs, welche eine Folge der Bankreform sein soll und sein wird, kann doch erst allmählig im Lauf der Zeit stattfinden, und ihre Wirkungen können nicht anticipirt werden. Wir bitten den hohen Reichstag, geneigtest die einprocentige Notensteuer abzulehnen." Auch das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft will sich in diesem Sinne gegen die einprocentige Steuer aussprechen.

Die neue Aera der Berliner Stadtverordneten-Versammlung leitet die Post heute mit folgendem Artikel ein:

Seit dem Ende der fünfziger Jahre, während welcher die Stadtverordneten-Versammlung, entsprechend der damals in der Hauptstadt herrschenden Strömung, fern von jedem politischen Charakter ein Familienleben führte, hat sich die große Bewegung, welche den Staat ergriff, auch der hauptstädtischen Gemeindevertretung mitgetheilt, mehr und mehr haben sich politische Momente sowohl bei der Wahl der Stadtverordneten, wie in den Beratungen der Stadtverordneten-Versammlung geltend gemacht und während in dem Staate selbst das Jahr 1866 einen gewaltigen Umschwung hervorbrachte, indem die von der Regierung ergriffene nationale Politik und deren erste Erfolge die Herrschaft der Fortschrittspartei brachen und die Bildung der nationalliberalen Partei herbeiführten, entzog sich die Mehrheit der politisch thätigen Bevölkerung Berlin allen diesen Einflüssen und beharrte ihre radicale Meinung bei den Wahlen für die Parlamente sowohl, wie für die communale Vertretung. Während aber hinsichtlich der ersteren seit dem Ausbruch des inneren Konflikts die politische Richtung der Republikanten bis heute ziemlich unverändert geblieben ist, wandelte sich die Zusammensetzung der 1857 noch conservativen Versammlung nur allmählig und nahm einen immer mehr politischen und ausgeprägter fortschrittlich radicalen Charakter an.

In dessen war die alte gemäßigte, wenn auch in politischer Beziehung zum großen Theil auf fortschrittlichem Boden stehende Partei noch bis zu den letzten partiellen Ergänzungswahlen am 17., 18. und 19. November in der Majorität und

selbst nach dem Ausfall dieser Wahlen war es noch nicht ganz gewiß, ob die Stärkung des „Berges“, so ließ sich die radicale Partei ohne Widerstreben nennenswerth ausbreiten und die Majorität zu gewinnen. Die gefristete Wahl des Vorsitzenden war das Schlachtfeld, auf welchem die Parteien maßen. Seit zwölf Jahren hatte dieses Amt Herr Kochhann besetzt, ein Mann, der nicht zu unseren politischen Freunden gehört, der ungab aber in seiner Amtsführung durch die Ehrlichkeit seiner Ueberzeugung, seine milde volle Haltung und seine tüchtige Geschäftsführung auch die Achtung seiner Gegner erworben hat. Gegen ihn hauptsächlich hatte sich der Sturz der Verapartei entzündet, geändert durch Vorgänge, welche kaum aber den engsten Kreis der Beteiligten hinaus bekannt geworden sind und noch weniger außerhalb desselben in die Öffentlichkeit kommen. Die politischen Freunde des Herrn Kochhann hatten denselben bewogen, dem Sturz die Stirn zu bieten, vielleicht in der Hoffnung, daß wenigstens einzelne Mitglieder der Verapartei nicht den Muth haben würden, gegen den verdienten Mann zu stimmen. Diese Berechnung erwies sich als trügerisch, Herr Kochhann unterlag mit 43 gegen 53 Stimmen dem Candidaten Radicals, Herrn Dr. Straßmann. Der Berg hatte gesiegt und der Sturz Vorlesende verdrängt, den Frieden in der Versammlung fördern zu helfen. Wollten aber die guten Willen des Herrn Vorsitzenden nicht bezweifeln, die Thatfache werden aber nicht dafür, daß seine Hoffnung erfüllt wird, denn der Rest der Sitzung wurde unter Abwesenheit des neu eingetretenen Herrn Eugen Richter so sürmisch den Stürzen erfüllt, wie sie die Versammlung noch nicht erlebt hat.

Der Prozeß Dörmann ist in Oesterreich das Ereigniß des Tages, obgleich die guten Wiener längst mit Schmerzen erfahren haben, was es in der Welt der Gründer hergeht. Da die Politik ruht, behalt sich die Blätter durch allerlei erbauliche und beschauliche Weisheit und Neujahrsbetrachtungen, die im Ganzen mehr Nischnitz verrieth, als Zuversicht auf baldige Besserung der materiellen Verhältnisse. Die handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland zeigen jetzt plöztlich einen rascheren und so erfreulichen Fortgang, daß zu Ende dieses Monats schon die Schlusskonferenzen in Wien beginnen sollen. In Pest debatte die Neujahrsrede Tisza's auf heftige Stürme bei der Finanzdebatte. Zwar rührten sich die Deakisten wieder, um den drohenden Kämpfen die Stirn zu bieten; aber Deal ist gebrochen und seine Freunde und Jünger sind den Verhältnissen nicht gewachsen. Diese Schwäche benutzte Tisza, um der herrschenden Partei alles, was Ungarn jetzt niedergedrückt, aufzubürden, offenbar mit arger Uebertreibung, doch nicht mit Ungeschick. Die Taktik der Opposition ist vorzugsweise auf die Wahlen berechnet, bei denen sie in Folge der allgemeinen Gedrücktheit die Majorität zu erhalten hofft.

Die Ministerkrisis in Frankreich ist noch nicht beendet. Die politischen Kreise gilt es aber als sicher, daß der Herzog von Brog und Herr von Fourtou in das neue Kabinett eintreten werden. Wahrscheinlich wird es angesehen, daß außerdem der Herzog von Decaz sowie die Herren Depierre, Pottier, v. Cussy und v. Montaigne in dem neuen Ministerium portefeuille erhalten. Die Fusion der beiden Centren darf in Folge der letzten entscheidenden Abstimmung der Nationalversammlung als gescheitert betrachtet werden, der Präsidial des rechten Centrums, Hoche, hat denn auch bereits dem linken Centrum die Mittheilung zugehen lassen, daß von weiteren Unterhandlung mit demselben Abstand genommen werde.

Die Königin-Mutter Isabella hat, als im Hotel Bassilews Herr von Lagueronniere dem König Alfons und ihr seine Auwartung machte, nach der „Liberte“, gegen den ehemaligen Senator förmlich also geäußert: „Ich wollte, ich könnte die ganze französische Nation umarmen, um ihr für die Sympathie zu danken, welche sie gegen meinen Sohn an den Tag legt.“

### Der Cuman von Panawang.

Erzählung von Robert Dorn.

(Fortsetzung.)

„Hoho! Kopf hängen lassen? Trübselige Gedanken? Wir kennen das“, lauteten die deutschen Worte. „Das Ding an sich, um das handelt es sich. Der Kessler der Erscheinungswelt hängt ganz von uns ab. Zuerst Enttäuschung, dann Aufschwung zur Klarheit. Gin, Gin, mein Bester, schütten Sie mir das Glas voll, auf Klarheit! Zum Teufel mit der verdammt Melancholie!“ Der so gesprochen, ein kräftiger, vierschrötiger Mann, der das Bett zur Linken einnahm, schob die Arme unter den früh kalt gewordenen Kopf, wendete das einst gewiß schön gewesene, jetzt aber ganz verglaste, weit aus den angeschwollenen Lidern hervorquellende blaue Auge nach dem Pfadend und kreuzte die Beine. „Quoi donc la melancolie!“ krächzte eine kleine, olivengrüne Figur mit ungemüht lebhaften Bewegungen, die neben Albot fortwährend von einem Fuße auf den anderen sprang und offenbar nur das eine Wort verstanden hatte. „Ah! mon jeune ami, ça ne vas pas, vous deviez malade. Faites vous faire pétir. Je vous présenterai Trinel, demandez à monsieur le baron, elle s'y connaît parfaitement. Trinel, Trinel, où allait se cacher la béguéule?“

„Es ist eine gewisse Congruenz in der Reihenfolge der Einwirkungen von Außen“, begann „Monsieur le baron“, wie ihn der Franzose betitelt hatte, von Neuzum mit einer Stimme, die jeden Zuhörer unwillkürlich sich zu räupern veranlaßte, „eine gewisse Congruenz, die mir gestattet, Ihnen Rathschläge zu ertheilen, die aus eigener Erfahrung fließen. Eine rasche Jugend, ein fester Entschluß, unklare Vorstellungen von Dingen an sich, glänzende Hoffnungen auf Avancement und Reichthümer, niederdrückende Behandlung, neue Pläne, vergebliche Versuche, schließlich Landen in Messer-Cornelis, angebende Verzweiflung, Untergehen im Pandämonium, aufsteigende Selbstmordgedanken — kennen das!“

„Mein, nein, so weit bin ich denn doch nicht, und hoffentlich soll es dazu auch nicht kommen.“

Der Ton, in welchem Paul Albot dies rief, verrieth mehr das gewaltsame Aufstrahlen, als einen schon klar und unverrückbar gehegten Entschluß, Alles, was auch kommen mochte, muthig zu ertragen. Wie genau hatte der seltsame Philosoph mit wenigen Worten die Vorgänge bis auf

den heutigen Tag geschildert, Paul sah Alles wieder an seinem innere Auge vorübergleiten. Die rasch, ja leider allzu rasch verlebte Jugend den festen, unbefangenen Sprung in neue, gänzlich unbekanntes Verhältnisse, die Hoffnungen, die sofort beim ersten Einblicke in die eigentliche Sachlage erloschen. Schon auf dem Schiffe hatte er sich entschließen müssen, auf neue Bahnen einzulenken, da die eben erst betretenen zu keinem glänzenden Ziele führen konnten. Zum Offiziers-Examen werden nun jene nach vierjähriger Dienstzeit zugelassen, welche das dreißigste Jahr bis dahin noch nicht erreicht haben. Ist es überschritten, müssen sechs Dienstjahre dem Examen vorhergehen, und da demselben in der Regel noch zwei bis zu vier wirthlichen Beförderung folgen, so verlor Paul Muth um Gebuld, auf Avancement zu dienen. Was er sich so leicht vorgestellt nämlich die Charge eines Lieutenanten, die er schon vor nahezu zehn Jahren erreicht hatte, nunmehr als reiferer Mann, als geschulten Soldat wiederzugewinnen, zeigte sich als ein so ferngerücktes Ziel, das er lieber gar auf-dasselbe verzichtete und dafür den Uebertritt zur topographischen Aufnahme in's Auge faßte, wo er zwar keine weitere Beförderung zu erwarten, nach der definitiven Eintheilung jedoch ein reichliches Auskommen und eine angesehenere Stellung hatte, wie sie ihm die Uniform, auch in den schönsten goldenen Epauletten geschmückt, bei der Abneigung der dortigen Gesellschaft gegen das Militär, kaum je gewähren konnte. Rath hatte ihm gesagt, daß es besonders ehemalige deutsche Offiziere seien, die man zur Aufnahme eintheile, da man von ihnen mehr Fleiß und Nüchternheit erwarte als von den übrigen holländischen oder aus allen möglichen Nationen zusammengewürfelten Mannschaften, und darauf bauernte er mit seiner Bitte vorgetreten, als der Transport, dem er angehört nach einem langen beschwerlichen Marsche in glühender Mittagshitze der Depotkaserne von den Stabsoffizieren empfangen und gemustert wurde. Mit Sicherheit hatte er auf die Erfüllung seines Wunsches gezählt, nun sah er sich unbegreiflicherweise übergangen und, während seine beiden Gefährten sogleich an das topographische Bureau gewiesen wurden, mit der Rest der Abtheilung in's Bataillon eingetheilt und unter die Recruten rangirt, wiewohl er schon in Hardevitz, vor der Einschiffung, das Unt-offiziers-Examen abgelegt hatte und selbst als Abrihter verwendet war. Zehn Jahre des Dienstes lagen hinter ihm, eine erste Schulung des Lebens mit mancherlei Erfahrungen im Kriegswesen; zwei Feldzüge er mitgekochten, sogar für seine Tapferkeit ein Kreuz erhalten, das seinen militärischen Eifer und seine Verwendbarkeit ertheilt wor-



Die dänische Regierung hat das londoner Bankhaus Gebr. Barmann mit dem über den Verkauf der Panzerfregatte Danmark verhandelt, gerichtlich verklagt, um dasselbe zu zwingen, das Schiff, wenn der Verkauf nicht zu Stande gekommen, dem Contract zu behalten. Seit Neujahr ist in ganz Dänemark der Handel Phosphor-Schwefelöligen verboten und nur noch der Gebrauch sogenannter schwedischen, utan svavel och losfor, gestattet.

Die russischen Staatseinnahmen sind in steter Steigung been und neue Steuern durchaus nicht erforderlich. Der für geistliche erklärte, an Gehirnerweichung leidende Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch ist nach der Krim verwiesen worden, wo er unter steter Aufsicht eines Arztes im Schlosse Orianda wohnen soll.

Die türkische Regierung hat, um ihren Finanzpflichten nachzukommen, von der großherrlichen Bank wieder bedeutende Erhöhen. Der Bericht über die blutige Mezelei in Podgorizza der montenegrinischen Gränze beantragt die Todesstrafe für mehr der Hauptbetheiligten. Bischof Grafelli ist als apostolischer Bischof von Rom bestellt und am 28. December in Konstantinopel eingetroffen.

Die rumänischen Kammern haben Weihnachtsferien gemacht am 20. d. M. Das Budget von 1875 hat noch ein Minus von Millionen Francs. Die Eisenbahn von Vitebski bis Kriworowa der ungarischen Gränze ist am 4. Januar dem Verkehr übergeben.

Die griechische Abgeordneten-Kammer ist noch immer nicht wieder beschussfähig, da die Opposition sich fern hält und nur 92 regierungsfreundliche Mitglieder sich zur Sitzung einfinden.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Grafen von Arnim zu Breslau das Amt des Kurators der dortigen Unität zu übertragen, sowie dem Fortifikations-Sekretär Weber zu Jübingen den Charakter als Rechnungs-Rath, dem Superintendenten Odersparrer Martius zu Herzberg im Kreise Schweinitz den gleichen Kronen-Orden dritter Klasse und dem Schriftsteller A. E. Schwoegel zu Berlin den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Kataster-Controleur Nodel zu Zeitz ist zum Steuer-Inspektor ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Leo zu Liebenwerda ist in gleicher Eigenschaft an das Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg mit Anweisung seines Wohnsitzes dafelbst versetzt worden.

Der königliche Hof legte heute für den Kurfürsten von Hessen Tauer auf vierzehn Tage an. Auf die vom Berliner Magistrat an den Kaiser aus Anlaß des Jahreswechsels gerichtete Glückwunsch-Adresse hat Se. Majestät folgendes Schreiben erlassen:

Dem Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin danke Ich verbindlich für die Mir beim Beginn des Jahres dargebrachten Glück- und Segenswünsche. Indem Ich dieselben aufrichtig mit dem Wunsche erwidere, daß die Ihnen obliegenden Aufgaben, welche die Stadt Berlin zur Erfüllung weltlicher Bedürfnisse durchzuführen unternommen hat, in Beförderung der Wohlfahrt ihrer Be-

wohner zu einem glücklichen Ende gelangen werden, freue Ich Mich des herzlichsten Ausdrucks, welchen die dem Magistrat befehlende Kreuze und Anhänglichkeit in der Adresse vom 1. d. Mts. von Neuem gefunden, insbesondere aber der Verheißung, welche sich darin über den Erlaß der Kirchen-, Gemeinde- und Synodal-Ordnung vom 10. September 1873 ausspricht. Ich lege großen Werth darauf, den damit bezognenen weiteren Ausbau unserer evangelischen Kirche bald vollenden zu sehen, und lasse Mich, dem Reformwerk eingehendes Interesse widmend, gern von der Erwartung leiten, daß sich der Einfluß derselben wie in den evangelischen Gemeinden der betheiligten Provinzen überbaupt, so namentlich in Berlin durch Wiederbelebung und Vertiefung des lauteeren evangelisch-kirchlichen Sinnes werde geltend zu machen wisse.

Berlin, 4. Januar 1875.

Wilhelm.

Das ausgegebene 1. Stück der Gesetz-Sammlung enthält u. A. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. December 1874, betreffend die Einsetzung der Kreisynoden Stolberg-Wernigerode, Stolberg und Rossla in den Synodalverband der Provinz Sachsen.

## Reichstag.

Auf der Tagesordnung der Freitags-Sitzung, welche Präsident v. Forckenbeck um 1 1/2 Uhr eröffnete, stand zunächst die erste Verathung des Konjunktur-Vertrages zwischen dem deutschen Reiche und Rußland, welchen Abg. Dr. Fröhlich auf trotz einiger demselben noch anhaftender Mängel als einen großen Fortschritt und die letzte Vorstufe zu einem wirklichen Handelsvertrage mit Rußland bezeichnete. Die Vorlage wurde demnach in zweiter Verathung in ihren einzelnen Artikeln, nachdem Ministerialdirector v. Philippson vor auf einige Anfragen die gewünschte Auskunft ertheilt hatte, unangetastet genehmigt. Es folgte die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, welche durch einen Vortrag des Berichterstatters der Commission Abgeordneter Dr. Weigel eingeleitet wurde, der die Aufhebung der für Bayern und Württemberg bisher bestehenden Sonderbestimmungen auf dem Gebiete der Quartier- und Naturalleistung als den wesentlichsten Vorzug der Schwereinführung nicht gelingend, die gesetzlichen Bestimmungen über die Quartierleistungen in den vorliegenden Entwurf mit aufzunehmen, dieser Umstand sei jedoch Angesichts der thatsächlich erreichten Reifeinheit von nur untergeordneter Bedeutung.

Am 1. ist nach der Regierungsvorlage eine Ausnahme in Bezug auf die Verpflegung in Bayern und Württemberg gemacht, für welche die Landesgesetzgebung noch vorläufige Gültigkeit behalten sollten. Da jedoch inzwischen zwei Vorlagen von den Regierungen vorgelegt sind, durch welche nach Verhandlungen mit jenen Staaten der erectionelle Zustand beseitigt werden soll, und da nach Ansicht der Commission neue Vorlagen mit Ausnahme etwaiger unwesentlicher Änderungen wohl die Zustimmung des Reichstags finden werden, so schlägt die Commission vor, die Ausnahmebestimmung auch in diesem Falle wegzulassen zu lassen. Das Haus trat diesem Antrage bei.

Nach § 2 der Beschlüsse der Commission soll die Verpflichtung zur Stellung von Reitpferden, sowie von Schiffsfahrzeugen wegfallen. Das Haus tritt diesem Beschlusse bei. Am 3. (Stellung des Vorparagrafen) hat die Commission die Einfügung gemacht, daß vor Allem diejenigen, die aus dem Vermietzen von Wagen zu ein Gemerbe machen, zur Leistung herangezogen werden. Befreite sind nach diesem Paragraphen von der Quartierleistung: Die Mitglieder der deutschen regierenden Familien, bezügl. der für ihren Hofstaat bestimmten Wagen und Pferde; die Gesandten und das Gesandtschaftspersonal fremder Mächte; Staats- und Privatgäste; sowie die Militär-Verwaltungen hinsichtlich ihrer Zuchtthiere und Kammern; Offiziere, Beamte, Selbstfänger, Ärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Dienstes oder Berufes notwendigen Pferde; endlich die Posthalter hinsichtlich der Pferde, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden müssen. Schließlich fügt die Commission noch den speziellen Zusatz bei, daß die Stellung von Vorparagrafen nur für die auf Märkten, in Lagern oder in Cantonirungen befindlichen Theile der bewaffneten Macht, und nur insoweit gefordert werden kann, als der Bedarf im Wege des Vertrages gegen örtliche Preise durch die Militär-Intendantur nicht rechtzeitig sicher gestellt werden kann; ferner nur in den dringendsten Fällen auf länger als einen Tag. Der Paragraph wird nach diesen Vorschlägen der Commission angenommen.

das zählt nichts, und die Kenntnisse, die er sich erworben, wurde gefragt, seine Geschicklichkeit nicht einmal geprüft; gleich dem halb knechte, den man vom Pfluge weggeholt und rasch in den Soldaten gestellt, war er hier weiter nichts, als ein — Recrut, das heißt einmal noch Soldat, ein bloßer Spielball des nächstbesten Unteroffiziers, welcher der Aufgabe, dem Reutling die allerersten Anfangsgründe, ABC des Soldatenstandes beizubringen, sich nicht selten in ziemlich Weise zu entledigen gewohnt sein mochte.

Welche Zukunft eröffnete sich da vor ihm! War das Treiben, in dem sich hier wie von dämonischer Faust hineingeschleudert sah, nicht jenes Pandämonium, dessen die heisere, vom Trunke verwüstete Me neben ihm erwähnte? Und in solcher Umgebung sollte er leben, leicht an dieselbe gewöhnen, sich ihr zuletzt am Ende wohlgefälligsten, versunken in Rohheit und Stumpfheit die Jahre verbringen des Jahre! Sechs lange Jahre, für die er sich verkauft — eine Welt! Und was darnach? — Dann stand er auf demselben unwirtlichen Felsen, von dem aus er den Sprung in's Ungewisse gewagt, eine verbringliche Zeit war verloren, Lebensmuth und Unternehmungsgewinn verfliehet, derselbe Sprung mußte zum zweiten Male gethan werden aber führte er nur mehr — in's Leere.

Von der frischen Elasticität und dem zuverlässigen Uebermuth, die über durch's Leben getragen, glimmte in diesem Momente kaum in Funke; unter der gleichmäßig kebarlichen Traufe der Wirklichkeiten all' die Phantastbilder von rasch erzielten Erfolgen und uralten Glückspenden aus der Hand des Zufalles erloschen und diese Entmutigung wollte schon den bisher zu leicht vom Moment abaren Charakter erfassen, als ihn noch im rechten Augenblicke die inauer Kenntniß des Menschenherzens zeugende Zergliederung seiner tiefsten Gedanken, zum Troste gegen die Zumuthung, ja gegen das Tal selbst aufriß, das ihm dieselbe durch den Mund seines Landeshier auf fremder Erde zu stellen schien.

Rein! Soweit war er noch nicht, um sich schon feige aus dem wegzustehlen, ohne jeden weiteren Versuch, sich durchzuringen. In sollte das Dasein nichts mehr zu bieten haben, was den Kampf selbst lohnte? Heimweh, Weichheit, Verzärtlung nannte er das, das ihn angewandelt hatte; er verbannte es und mit wachsender Kraft hob er wieder den gesenkten Kopf und richtete sein helleres Auge zunächst auf die beiden älteren Kameraden, zwischen denen

er seine Lagerstätte angewiesen erhalten hatte. Sie waren ihm Beide in ihrer Art freundlich entgegengekommen, und er glaubte Ursache zu haben, diese Freundlichkeit wirklichem persönlichen Wohlwollen und nicht bloß dem ihnen und noch einigen Anderen gespendeten Genever und Toddy zuschreiben zu dürfen.

Randhof, den der Franzose consequent monsieur le baron nannte, schien träge, versumpft, kaum daß einzelne helle Gesichtsbüße noch aus einer immer tiefer sinkenden Nacht aufzuckten. Die seltsam, fast zinnoberroth gefärbten Züge seines noch immer schönen Angesichtes trugen die abhreckendsten Spuren der Verwüstung. Die Leidenschaft des Trunkes hatte hier eine ursprünglich gewiß nicht gewöhnlich angelegte Natur untergraben und herabgerührt.

„Riolo, nommé le brave“, hatte er, nachdem er sich zuerst selbst dem Neueingetheilten genannt, den nächsten Nachbarn Paul's zu Rechten in der tadellosen Form gesellschaftlicher Präsentation vorgestellt, „c'est devant monsieur le capitaine Riolo“, und dann, während der Genannte ein groteskes Tanzmeistercompliment machte, in vornehm nachlässigstem Tone und in deutscher Sprache hinzugefügt: „Uebrigens will ich gehent sein, wenn der Kerl jemals mehr als ein mit dem Menagegelbe durchgebrannter Sergeant war. Kann ihn empfehlen, raßt ausgezeichnet.“

Jetzt, nach Paul's herzhaftem Ausrufe erwiderte er nichts und begnügte sich, zum Zeichen seines Zweifels, zwischen den Zähnen leise „Am Rhein, am Rhein, da wachen unsere Neben!“ zu pfeifen. Den Zweifel laut auszusprechen mit Hinweisung auf die eigenen gesammelten Erfahrungen, verhinberte ihn vielleicht eine gewisse Achtung, die ihm der neue Genosse schon mit dem ersten Auftreten abgezungen. Das war ein Unglücklicher, sicher kein Gefallener, aus diesem Auge blickte gekränktes Ehregefühl, sinkendes Selbstvertrauen, nicht aber die Schuld, das fühlte der Verlorene instinctiv in seiner Verkommenheit fogar, und es mochte sich etwas in dem ausgebrannten Herzen regen wie Mittel und Zuneigung, wie die reuige Erinnerung an die verkörpert wieder auftauchende eigene Vergangenheit.

(Fortsetzung folgt.)

In dem 10. der Commissionvorlage wird die Regelung der Verhältnisse...  
 In dem 10. der Commissionvorlage wird die Regelung der Verhältnisse...  
 In dem 10. der Commissionvorlage wird die Regelung der Verhältnisse...

Jeder, der stolz ist ein Deutscher zu sein, gebeten, das Unternehmen zu einem Körner-Museum nach Kräften zu unterstützen, sei es durch hochherzige Ueberlassung etwaiger noch unbekannter Reliquien von Th. Körner und dessen Familie oder sonstige Erinnerungsfücke, wie Bücher und dergl. an ihn und die mit seinem Blute verdorbene heilige Sache. Etwasige Offerten und Einwendungen bittet man zu richten an Dr. Emil W. Peschel, Dresden, große Plauensche Straße Nr. 28.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.**  
 Fürte vom 8. Januar 1875.

	Zinsf.	Angeh.	Cef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleite . . . p.Ct.	5	—	101,50
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867 . . . "	4 1/2	101,25	100,25
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818 . . . "	3 1/2	—	80
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen . . . . . "	4	04,50	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Mansfelder Gewerkl. Obligationen . . . . . "	4 1/2	—	98,50
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Unfrucht-Regulirungs-Obligationen . . . . . "	4 1/2	100	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Anleihe . . . . . "	5	101	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Fabrik . . . . . "	5	101,50	100,50
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerfabrik Roerhisdorf . . . . . "	5	100	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Verwert.-Anleihe . . . . . "	6	90	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bauvereins-Actien . . . . . "	5	110	—
Divid. v. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien . . . . . "	freo.	—	—
freo. Zinsen.			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Fabrik . . . . . "	4	—	128
Divid. v. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . . . "	5	—	130
Divid. v. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckerfabrik-Comp. . . . . p.St.	freo.	24/0	—
freo. Zinsen.			
Zuckerfabrik Roerhisdorf . . . . . p.Ct.	4	—	—
Divid. v. 73/74 0. Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabrik Glaucha . . . . . "	4	—	48
Divid. v. 73/74 9 1/2% Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs.-Süd. Braunkohlen-Verwertung . . . . . "	4	—	17
Divid. v. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . . . "	5	60	—
Divid. v. 73 5% Zinsen v. 1. Jan.			
Werschen-Weiskens Actien-Gesellsch. . . . . "	4	—	148
Divid. v. 73/74 16% Zinsen v. 1. April.			
Dörfels- & Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind. . . . . "	4	—	—
Divid. v. 73/74 5% Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Widagell & Co. . . . . "	4	47	—
Divid. v. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . . . "	5	90	—
Divid. v. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Erdmünger Actien-Fabrik . . . . . "	5	—	21
Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli			
Zeiger Maschinenbauanstalt, Schade . . . . . "	4	—	—
Divid. v. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik . . . . . "	4	—	52
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Fabrik Cönnern . . . . . "	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Rattun-Manufactur . . . . . "	5	—	61
Zinsen vom 1. Juni.			
Neubred. Chem. Fabrik und Glashütte . . . . . freo.	freo.	—	12
freo. Zinsen.			
Kuxe des Rudolfs- & Wittelbeiner Bergbau-Vereins . . . . . p.St.	"	—	565
Radwof's-Actien . . . . . "	"	—	225
Theater-Actien . . . . . "	"	—	47
Wilke Noten . . . . . p.Ct.	"	—	60,85
Banquenoten mit Einlöfsrechte Leipzig . . . . . "	"	—	99,75

Hierauf wird die Commissionvorlage angenommen. Zu dem Abschnitt: „Besondere Verpflichtungen der Besitzer von Grundstücken“ hatte die Regierung in ihrem § 11 ausdrücklich gesagt: Die Besitzer von Grundstücken sind verpflichtet, insoweit, als bei Truppenübungen ihre Grundstücke von den Truppen zu Übungswecken benutzt werden. Statt dessen wählte die Commission folgende Fassung: Wenn cultivirte Grundstücke zu Truppenübungen benutzt werden sollen, so sind davon zuvor die betreffenden Ortsverordnungen zu benachrichtigen, damit die vorzugsweise zu schonenden Ländereien durch Warnungszeichen kenntlich gemacht werden können.

Nach langer Diskussion wird der Antrag Schorlemer abgelehnt, § 11 der Commissionvorlage angenommen. Der § 14 derselben hat folgende Fassung erhalten: Alle durch die Benutzung von Grundstücken durch Truppenübungen, sowie die in den Fällen des § 12 entstehenden Schäden werden aus Militärfonds vergütet. Die Feststellung derselben, sowie der nach § 13 eintretenden Vergütungen erfolgt, sofern über den Betrag eine Einigung nicht stattfindet, auf Grund sachverständiger Äußerung. Bei der Auswahl der Sachverständigen haben die Vertretungen der Kreise oder gleichartiger Verbände mitzuwirken. Die Vertheilungen sind zum Schätzungstermine vorzuladen. In dieser Form wird Paragraph 14 angenommen.

Zu § 15, der die besonderen Verpflichtungen der Eisenbahnverwaltungen regelt, ist neuerdings eine Petition vom Verein der Privatbahnen eingegangen, welche verlangt, daß die Normirung der betreffenden Tarife Vertreter der Privatbahnen zugezogen werden. § 15 wird hierauf unverändert angenommen, ebenso § 17 und 18 der Commissionvorlage.

Die Vorlage ist damit erledigt. — Das Haus vertagt sich hierauf bis Sonnabend.

**Deutsche und Farbige im Congreß der Ver. Staaten.**  
 Wir haben neulich der erhebenden Thatsache gedacht, daß in den Ver. Staaten das Studium der deutschen Sprache Fortschritte mache, welche man vor dem franz. Kriege nicht geahnt hätte. Bis dahin mußten wir uns immer mit der anderweitigen Thatsache begnügen, daß unsere Landleute in der Union sowohl durch ihre Zahl, ihre Bildung, ihren Reichtum, als auch dadurch Pioniere des Deutschthums seien, daß einige von ihnen selbst in dem Congresse der Ver. Staaten als Senatoren ein Wort mitzusprechen hätten. Nicht wenig stolz waren wir namentlich auf den Senator Schurz, der durch seine eminente Beredsamkeit und seine Anselligkeit wesentlich auf die politischen Parteien einwirkte. Leider haben wir dafür heute zu melden, daß in das Repräsentantenhaus des nächsten Congresses zwar fünf Farbige und in den Senat ein Farbiger gewählt wurden, um die bisherige Zahl von einem halben Duzend farbigen Abgeordneten voll zu erhalten, daß jedoch in dieser Beziehung das Deutschthum rückgängig geworden sei.

Bisher zählte dasselbe wenigstens drei Vertreter: Karl Schurz als Senator, Degen und Finkelnburg im Repräsentantenhaus. Was dieser Vertretung an Quantität abging, ersetzte sie durch die Qualität. Vom 4. März dieses Jahres an werden aber die Deutschen im Senate gar nicht vertreten sein, während im Hause nur Kebr von St. Louis und ein deutscher Demokrat aus West-Vexas fungieren werden. Das ist um so bedauerlicher, als doch gerade durch die Wucht des deutschen Wortes im Reiche das Haus eine so starke Opposition gegen Grant haben wird, aber um so erklärlicher, wenn man weiß, daß es die Deutschen selbst sind, welche durch ihren Reiz und ihre Eifersüchtelei es setzen dazu kommen lassen, einen Deutschen zu wählen, abgesehen davon, daß sich auch höchst ungern nur Wenige finden, welche darauf ausgehen, gewählt zu werden. Wahrlich, die Deutschen in den Ver. Staaten verdienen auch einmal, durch einen Bismarck zusammengeschiedet zu werden.

**Zur Erinnerung an Theodor Körner.**  
 Als im August 1863 der Unterzeichnete durch die Dresdener Körnergedenkfeier den Grundstein zur Errichtung eines Denkmals für Th. Körner, den begeisterten Sänger von Feier und Schwert, legen und schon am 18. October 1871 gleichsam als schönsten Abschluss der Feierlichkeiten für den zuletzt erfochtenen glorreichen Siegeskampf der deutschen Heere gegen französische Willkür wider welche einst auch die Lützow'sche Schaar, entflammt durch den deutschen Helden als Pioniere der letzten Erlösungskämpfe ausging, in der Enthüllungsfeyer des Broncebildes Th. Körner's auf dem hienigen Georgplatz einladen konnte, mußte zugleich der Gedanke nahe liegen, auch die Geburtsstätte des Helden würdevoll zu dessen weiterer Verherrlichung zugänglich zu machen. Schon in den nächsten Monaten wird in dem Th. Körner den Geburtsort, berühmt auch durch den Aufenthalt Schiller's von 1786 bis 87 bei seinem hochberühmten Freunde Th. Körner ein Museum eröffnet werden, welches Alles enthalten soll, was zunächst auf Th. Körner, seine Familie und deren Freund Schiller, sowie auf seine Kampfgenossen authentisch Bezug hat. In auch bereits ein schöner Anfang von Waffen und Uniformstücken, Autographen, Büsten, Bildern und dergl., wie auch zu einer reichhaltigen Körnerliteratur, welche die historischen Belege für der ganzen Epoche der Befreiungskriege enthalten soll, geschehen, so bedarf es doch noch der möglichst weitesten Ergänzung des Erwähnten. Es wird demnach ein

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.**

In vielen Fällen wird es, wie das General-Postamt in einer Verfügung kund thut, dem Publikum erwünscht sein, für frankirte Sendungen, deren Zustellung an die Adressaten gegen Entziehung einer Bestellgebühre erfolgt, die letztere gleich bei der Aufgabe mit dem Franco voraus zu zahlen. Es ist davon bis jetzt nur ein spärlicher Gebrauch gemacht worden, weil die Zulässigkeit der Vorausentrichtung der Bestellgebühren noch zu wenig bekannt ist und weil die Bestellgebühreneinake, zumal bei der Verschiedenheit der Münzführung, nicht einheitlich geregelt waren. Nachdem nunmehr diese einheitliche Regelung für das ganze Reichsbereich erfolgt ist, kann jetzt bei dem Verkehr innerhalb des Reichspostgebietes die Postanstellungen, für frankirte Briefe mit Werthangabe bis 1500 M. und für frankirte Pakete ohne Werthangabe nach dem Ortsbestellbezirke der Postanstalt und für diejenigen frankirten Sendungen nach dem Landbestellbezirke, deren Abtragung den Landbriefträgern instructionsgemäß obliegt, die Bestellgebühre gleich mit dem Franco vorauszahlbar werden; in einzelnen Ober-Post-Directionenbezirken weitergehende Bestellungen, Einrichtungen bestehen, kann innerhalb dieser Bezirke auch für die hiesig gehörigen Sendungen die Vorauszahlung der verordneten Bestellgebühren Statt finden.

Der Schwindel mit dem sog. Loos-Watengeschäft, darin bestehend, daß das geschätzte Publikum durch Ankauf von Lotterie-Anleihen-Losen gegen kleine Ratezahlungen überführt wird, hat in letzter Zeit so sehr an Umfang gewonnen, daß wir uns verpflichtet halten, auf dies Unheimliche aufmerksam zu machen. Für das nicht eingeweihte Publikum bemerken wir, daß die Ueberführung darin liegt, daß der Käufer ein beliebiges Anleihen-Los, welches für den Consens an jeder Börse zu erwerben ist, gegen Zahlung verschiedener kleineren Raten erstallt, deren Gesamtbetrag bedeutend höher ist, als der wirkliche Werth des Loses und daß meist nur Loos-Papiere von geringem Werthe veräußert werden. Ferner erhält der Käufer das Papier erst nach der vollen Einzahlung des ganzen Betrages und verliert sofort den Ankauf auf das Papier, sobald er veräußert, eine fällige Rate einzahlen, was bei unbemittelten Personen häufig der Fall ist. Für den kleinen Mann sind die niedrigen Raten sehr verführerlich, zumal da er zugleich die Zahlung der ersten Rate einen elegant aussehenden Bezugschein oder Anttheilschein erhält, der wie ein wirkliches Wertpapier









# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Zinsenzahlung bei der städtischen Sparkasse wird in den Tagen vom 4. bis incl. 23. Januar sul Nachmittags von 2-6 Uhr in der Weise stattfinden, daß in der ersten Woche — vom 4. bis 9. Januar — die Bücher von Nr. 1 bis 20,000, in der zweiten Woche — vom 11. bis 16. Januar — die Bücher bis 25,000, und in der dritten Woche — vom 18. bis 23. Januar — die Bücher bis Nr. 27,600 abgefertigt werden.

Halle, den 22. December 1874.

Directorium der städtischen Sparkasse.

## Coupons-Einlösung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

(concessionair durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mal 1864).

Am 2. Januar 1875 fällige Coupons unserer

4 1/2 % Pfandbriefe (rückz. 120 %) 5 % do. werden vom 15. December a. c. ab an unserer Kasse und den unten angeführten Orten eingelöst.

Berlin, im December 1874.  
Die Haupt-Direction.  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als Kapitals-Anlage empfohlen:

H. F. Lehmann, Halle a/S.

Vorschuss-Verein, Naumburg a/S.

A. Vogel, do.

Fr. Schultze, Merseburg.

Hugo Quoss, Bitterfeld.

J. E. Biener, Querfurt.

C. F. Hennig, Delitzsch.

J. F. A. Zürn, Zeitz.

## Wohnungsvermittlung.

Eine sehr freundlich und geschützt gelegene Wohnung in Dürrenberg ist von Ostern dieses Jahres an solide Leute ohne Kinder zu mäßigem Preise zu vermieten. Reflectanten wollen sich an Herrn Ferd. Döberntz in Reuschberg wenden.

Ein junger Mann, 26 Jahr alt, welcher den 1. April dieses Jahres in einem Badeorte eine größere Restauration übernimmt, sucht wegen Mangel an Damenbekanntheit ein junges Mädchen bis zu 25 Jahren, welches aber das Kochen tüchtig erlernt haben muß, zur Frau. Gef. Offerten bitte unter Schiffr „G. L. # 1000. Halle a S. postlagernd“ einzusenden.

Ein in der Gärtnerei erfahrener, junger Mann, militärfrei und verheirathet, sucht sobald als möglich Stellung. Näheres A. E. S. Haasenstein & Vogler, Jena. [H. 330.]

Zum 1. April wird für ein Colonialwaaren-Geschäft ein großer Logis im Hause. Bewerber mit dem Zeugnisse der Reife zum Einfrei. Dienst erhalten den Vorzug. Offert. sub H. 5.16 b. nehmen Haasenstein & Vogler, Halle a/S. entgegen.

Ein Gasthof oder Restauration, auch ein dazu passendes Lokal wird zum 1. April d. J. zu pachten gesucht. Näheres erbittet sich der Gastwirth Berger in Schletttau bei Halle a/S.

Zu An- u. Verkäufen von Werthpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. Conditionen billigst, gegenseitige Verbindung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.  
Berlin, W Behrenstrasse 24.  
J. F. A. Zürn,  
Bankgeschäft.

## Bachhausverpachtung.

Mein in Großgräfendorf gelegenes Bachhaus ist vom 1. April anderweitig zu verpachten. Zu erf. bei Ludwig Wolke in Schotterey.

## Hausverkauf.

Ein Haus in einem besuchten Badeorte Thüringens, welches sich auf 15,000 Th. rentirt, ist für 12,000 Th. bei 5000 Th. Anzahl. wegen Alter des Besizers zu verkaufen. Offerten bittet man H. F. pr. Adr. Hrn. Ortsrichter Merntz, Beuchlitz b. Halle einzusenden.

Ein Haus mit Hofraum u. Garten, für einen Privatmann oder Fleischer passend, in einem frequanten Badeorte Thüringens, ist für 2800 Th. bei Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Offerten bittet man H. F. pr. Adr. Hrn. Ortsrichter Merntz, Beuchlitz bei Halle a/S. einzusenden.

## Hausverkauf.

Ein in unmittelbarer Nähe des städtischen Gymnasiums 1871-72 gebautes, herrschaftlich eingerichtete Wohnhaus mit Garten steht zum Verkauf. Näheres bei Ed. Stücrath in d. Exp. d. Ztg.

Zuf einer mit Zuckerfabrik und Brennerei verbundenen anhaltischen Domaine wird zum 1. April er. ein tüchtiger älterer

## Hofverwalter

gesucht. Gehalt nach Leistungen. Ebenso kann daselbst ein Volontair zum 1. April Stellung finden. Reflectanten belieben ihre Adr. unter H. 571 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg zu richten.

Ein in Küche u. Hauswirthschaft erf. gebild. Mädchen sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau od. bei einer z. St. Dame. Gef. Offert. sub T. werden postlagernd Friedeburg a/S. erbeten.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird zum 15. Januar oder 1. Februar ein gewandter Commis gesucht. Gefällige Adressen sind unter N. # 6 an Ed. Stücrath in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Sofort gesucht erster Berv., ein 2. Berv., 1 Wirthschafterin, ein Volontair, ein Aufseher zu Dstern. Ein sehr gut empfohlener Landwirth, älterer, erfahrener, sucht Stellung durch C. E. Hofmann, Leipzigerstr. 66.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Golt

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Golt wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Zehnehmern für 1874

ca. 66 2/3 Procent ihrer Prämieeinlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer d. Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1874 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

- Aken a/Elbe: Franz Gust. Geiß.
  - Artern: Theodor Woppe.
  - Aschersleben: Schönemann & Mehl.
  - Ballenstädt: Carl Falley, Gastwirth.
  - Bernburg: Gustav Stollberg.
  - Bucha b. Weiße: Fr. Herrmann.
  - Calbe a/S.: F. W. Siller, Stadtsecretair.
  - Cölneda: E. Hofmann.
  - Cöthen: C. G. Lüdcke.
  - Delitzsch: Carl Lindenhahn.
  - Edwardsberga: Carl Krause, Apotheker.
  - Eilenburg: Carl Lorenz.
  - Eisleben: Rud. Richter.
  - Güsten: Th. Friesleben.
  - Halle a/S.: L. Hildenhagen.
  - Hettstädt: F. W. Schröter.
  - Landesberg b. Halle: William Kohl.
  - Laucha a/Elbe: C. G. Feistkorn.
  - Lützen: Bernh. Wörtger, Exparkassen-Controleur.
  - Mansfeld: Carl Ochs, Cataster-Secretair.
  - Merseburg: Otto Deckolt.
  - Mücheln: Eginhardt Lemme.
  - Duersfurt: C. G. Weichner, Firma J. G. Biener.
  - Rosslau: Julius Weiß.
  - Schkeuditz: Adolph Mühl.
  - Schönebeck: S. Uhlmann.
  - Staßfurt: G. Siller, Kreisger. Secretair.
  - Torgau: Moritz Bettega, Firma L. Bettega & Co.
  - Weißensfeld: Ferd. Genland.
  - Wernigerode: Friedr. Fischer.
  - Wettin b. Halle: Gust. Straffer, Firma G. G. Straffer.
  - Wolmirstedt: C. Doerger, Rathsmann.
  - Zerbst: S. G. Schmidt.
- Agenten der Feuer-Versicherungs-Bank f. Deutschl.

## Patentirte Atmosphärische Kraftmaschine.

System LANGEN & OTTO.  
1/2, 1, 2 u. 3 Pferdekraft.  
Erprobte, billige Betriebskraft in neuer vereinfachter Construction.  
Mehr als 2000 Maschinen im Betrieb.  
Gasverbrauch nur 3/4 Cubikmeter pr. Stunde u. Pferdekraft.  
Anstatt Gas auch Petroleum-Destillate verwendbar.  
Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Köln.



## Billige neue Eisenbahn- und Grubenschienen

solider Qualität, erstere, wenn mit Schönheitsfehlern, nicht theurer als gebrauchte Schienen, nebst Zubehör, offerirt  
Otto Neitsch, Püttnerrepräsentant, Halle a/S.

## Hühneraugenpflaster

von Cassian Lentner in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos Hühneraugen, Leichdottern, Warzen etc. à Stück 15 S., pr. Dgd. 12 Kr., zu beziehen durch  
Albin Hentze, Schmeersstr. 36.

## Steinkohlen u. Coaks.

u. zwar: engl. u. westph. Schmelde- u. Gaskohle, zwick. Stubeu-, Locomobil- u. Kesselkohle, sowie westph. Schmelde- u. zwick. Stubeucoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Chocoadent.) offerirt billigst  
Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Bessermöglichkeit d. Natur zu überzeugen können, wird d. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten langes, sorgfältig und treu verfaßtes, jeder Seitenzahl, weisheitsvoll und höchst geistvoll sein wird, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Häufiger verkauft: 500 000 Exempl.

Für ein größeres Restaurant wird zum 1. April eine mit guten Zeugnissen versehene perfekte Kochmamsell gesucht. Gef. Offerten unter E. 19 befördert Ed. Stücrath in d. Exped. d. Ztg.

Die Deutsche Roman-Zeitung liefert im neuen Quartal zwei neue Romane von Brachvogel und Bauernfeld. Man abonniert darauf mit 3/4 M. in allen Buchhandlungen und Postanstalten. Merseburg Nr. 27.

# Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Der Verkauf auf Theilzahlungen ist zur Bequemlichkeit des Publikums eingeführt.

Eigenes Möbelfuhrwerk jeder Grösse transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: Große Märkerstraße 24 und Fabrik: Rathhausgasse 7.  
Kuhgasse 1.

Jeder gebildeten Familie kann als schönes, interessantestes und verhältnismäßig billigstes illustriertes Familien-Journal, das bei seiner großen Reichhaltigkeit in jeder Wochennummer für jedes Mitglied der Familie eine besondere Gabe — für Alle aber eine Fülle von Unterhaltung, Belehrung und geistiger Anregung bringt, auf's Wärmste empfohlen werden. *Sachländer's Allgemeine Illustrirte Zeitung*

## UEBER LAND & MEER

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart. Preis in Wochennummern nur 2 Hlr. 1. vierteljährlich, 14 tägigen Heften nur 5 Sgr. pro Hest. Jede Buchhandlung, jedes Postamt und jede Journal-Expedition nehmen Abonnements an.

Montag den 11. Januar 1875

Erste grosse

### Volks-Redoute

in sämtlichen Räumen des

Müllers Belle-vue.

Ununterbrochen Concert und Ball-Musik von der ganzen Capelle des Herrn Musikdirector Fr. Menzel.

Zu anderer Unterhaltung ist eine Künstler-Gesellschaft von Auf engagirt.

Punkt 10 Uhr beginnt die

### Grosse Blumen-Polonaise,

bei welcher die originellsten und geschmackvollsten Masken nach unparteiischer Wahl durch Präsente ausgezeichnet werden.

Alle Lokalitäten sind in entsprechender Weise festlich decorirt und von Abends 7 Uhr an geöffnet.

Nur Maske oder Ball-Anzug berechtigt zum Eintritt.

Den Anordnungen der Ball-Vorsieher ist unbedingt Folge zu leisten.

Costüme aller Art und Masken sind in reicher Wahl zu mäßigen Preisen am Eingange des Lokals zu haben.

Das Demaskiren bleibt Jedermann unbenommen.

Herrenbillets à St. 1½ R. Mark, Damenbillets 1 R. Mark sind vorher in der Cigarrenhandlung von C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43, und im Lokale zu haben.

Abends an der Kasse für Herren 2 R. Mark, für Damen 1½ R. Mark.

Zuschauerbillets werden nicht ausgegeben.

C. Ermes.



Gasthof zur Fortuna, Teutschenthal.

Donnerstag den 21. Januar

### Grosser Masken-Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

Gröbel.



In meinem Hause Moritzwinger Nr. 8 ist pr. 1. April d. J. eine größere u. eine kleinere Wohnung zu vermieten. (H. 5, 18 b.)

A. Niebeck.

Für Korbmacher.

Ein Pöschchen schöne Weiden liegen zum Verkauf auf meiner Ziegelei bei Schiepzig.

C. Jordan.

## Ball-Kleider

in allen neuen Stoffarten, weiss und farbig, gesteppte Atlaskragen, Schärpen, Blumen, Schleppröcke, Corsettes und Tournuren halten in grosser Auswahl zu billigen Preisen bestens empfohlen

A. Huth & Co.,

gr. Steinstrasse 8.

Neu eingetroffen:

### Weisse Wolltücher,

hochfeine Sorten, als Ball-Umhang und Theatercapotte prachtvoll arrangirt, zu sehr billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Gewünscht wird die Ueberlassung eines tüchtigen Uhrmachers in Freyburg a/U.

### Trichinen-

Verfisch. d. Braunsch. Allg. Viehversch. Gesellschaft. 2½ Sgr. Versicherungsaufnahmen durch die Herren Agenten.

### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Hofsch,

Eduard Zeis.

Dölbau, Kleppzig,

im Januar 1875.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr verstarb mein guter Mann, unser lieber Vater und Bruder, der königliche Kreissecretair Zoberbier, was hiermit tiefbetrübt anzeigen die Hinterbliebenen.

Zeis, den 8. Januar 1875.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 10. Januar.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Erstes Debut der Operetten-soubrette Fräul. Hermine Sommer v. Thalia-theater zu Hannover:

### Pariser Leben,

komische Operette in 5 Acten nach dem Französischen des Meilhac u. Halévy v. Carl Treumann. Musik von Jaques Offenbach.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.



**Telegraphische Depeschen.**

**Posen, d. 8. Januar.** Gestern Abend fand auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Osnese eine Hausdurchsuchung bei dem Weibsbischof Cybichowski und bei dem Geistlichen und Registrator Pasikowski nach Schriftstücken über die ungesegnete Diöcesanverwaltung statt. Cybichowski protestirte dagegen. Dem Vernehmen nach soll bei der Hausdurchsuchung Material zu einer Anklage vorgefunden worden sein.

**Kassel, d. 8. Januar.** Dem Vernehmen nach ist die Beisetzung der Leiche des Kurfürsten in der hiesigen großen Stadtkirche gestattet worden.

**Kiel, d. 8. Januar.** Der Kieler Hafen ist für Dampfschiffe wieder passirbar. Der Postdampfer „Freya“ ist bereits heute früh von Korför hier eingetroffen und wird Nachmittags 2 Uhr dorthin zurückgehen.

**Rom, d. 8. Januar.** Das Jubiläum soll ohne die sonst üblichen Ceremonien begangen werden; weder die feierliche Eröffnung der heiligen Thüren an der Basilika, noch die Processionen, noch Kirchenfeste sollen stattfinden.

**Paris, d. 8. Januar.** Der Deputirte, Baron de Larcy (Monarchist), war wegen Bildung eines neuen Ministeriums zum Marschall-Präsidenten berufen worden, hat indeß erklärt, daß er außer Stande sei, der ihm gestellten Aufgabe zu entsprechen. Es wurde hierauf Jules Dufaure (conservativ-liberal) zum Präsidenten beschieden.

**London, d. 8. Januar.** Der „Times“ wird unterm gestrigen Tage aus Madrid von einem Circularschreiben gemeldet, das der Justizminister Cardenas an die höheren geistlichen Würdenträger gerichtet haben soll. In demselben heißt es, daß, wenn die katholische Kirche in Folge der feierlichen Beurlaubungen des Landes von mancherlei Leiden nicht unverschont geblieben sei, die Thronbesteigung eines katholischen Fürsten bestimmt sei, alle jene Leiden vergessen zu machen. Es würden bessere Tage wiederkehren und die Beziehungen zum päpstlichen Stuhle wiederhergestellt werden. Die katholische Kirche und ihre Diener würden denjenigen Schutz genießen, den eine so eminent katholische Nation, wie die spanische, denselben schuldig sei.

**London, d. 8. Januar.** Manchester Guardian meldet, der Khehive, der die Errichtung eines ägyptischen Handelsamtes nach englischem Muster beabsichtige, habe die Erlaubnis um Anstellung von acht bis zehn Beamten des dortigen Handelsamtes nachgesucht. Die Bedingungen sind sehr günstig. Die Beamten sollen mit einem Gehalte von bis zu 1000 £. auf fünf Jahre engagirt werden. Im Falle, daß sich ihre Dienstleistungen bewähren sollten, würden dieselben in einer zweiten Dienstperiode ein noch höheres Gehalt beziehen.

**New-York, d. 8. Januar.** Der Klerus von Arkansas hat eine Erklärung veröffentlicht, in der derselbe befreit, daß der von General Sheridan behauptete Terrorismus in den Südstaaten existire. — Der Gouverneur von Missouri hat sich gegen jede Intervention der Bundesregierung in Louisiana ausgesprochen.

**Proceß Dfenheim.**

**Wien, d. 8. Januar.** (Tel.) Bei der heutigen Fortsetzung des Generalverhörs stellte der Angeklagte die schlechte Beschaffenheit der Eisenbahnschwelle in Ubrede und hob hervor, daß er selbst eine Schwellenlieferung gar nicht übernommen habe. Es sei von ihm nur diejenige Lieferungsofferte ausgelacht worden, die ihm als die verlässlichste erschienen sei und der Verwaltungsrath habe um das Alles gewußt. Der Gerichtsvorsitzende konstatiert, daß die Aussagen der Verwaltungsrathsmitglieder über diesen Punkt einander widersprechende seien. Der Angeklagte bezieht sich sodann auch noch auf den bezüglichen günstigen Bericht des Hofrath Weber, sowie darauf, daß der damalige Ministerpräsident Potocki ihm gegenüber seine besondere Zufriedenheit über die gelieferten Schwelle ausgedrückt habe. Was die Schwellenlieferung für die Strecke Czernowitz-Suczawa anbetreffe, so sei er dabei ganz untheilhaftig gewesen. Es wird hiernächst das Kollaudierungsprotokoll verlesen, das sich über die Beschaffenheit der Schwelle ungünstig ausspricht. Der Angeklagte weist darauf hin, daß die Aussagen der Sachverständigen Ponsick und Stradiot lediglich zu seinen Gunsten lauteten und sucht auf Grund einer von ihm angefertigten statistischen Zusammenstellung nachzuweisen, daß bei der Lemberg-Czernowitzer Bahn ein bei Weitem geringer Procentfuß von Schwelle umgewechselt werden mußte als bei allen übrigen Bahnen. Die heutige Verhandlung schloß mit der Verlesung mehrerer Briefe von Schwellenlieferanten, in welchen diese sämtlich behaupteten, nur gutes Material geliefert zu haben.

**Berlin, den 8. Januar.**

Aus der Berliner Stadtverordneten-Versammlung berichtet die NLC: Charakteristisch genug war es sodann, daß der neu in die Versammlung eintretende Herr Eugen Richter die Veranlassung gab, daß die Gegenstände sofort in der ersten Sitzung in voller Hefigkeit auf einander plagten. Herr Richter hatte der Versammlung als Morgengabe nichts Geringeres als eine vollständige neue Geschäftsordnung mitgebracht und es wurde nun von seiner Partei der Verluh gemacht, durch einen Dringlichkeitsantrag des Collegium mit diesem Entwurf zu überumpeln. Dem neuen Vorsteher selbst erschien die Angelegenheit so dringlich, daß er sie unmittelbar nach der Wahl des Vicevorstehers zur Verhandlung brachte und ganz vergaß, daß der Oberbürgermeister an seiner Seite des Augenblicks harnte, die neu gewählten Stadtrathe einführen zu können. Daß sich die Minorität der Ueberrumpelung zu wahren suchte, lag in der Sache. Ueber diesen Widerstand

aber machte der „Berg“ seinem Unmuth in einem Tumulte Luft, wie ihn die Berliner Stadtvertretung in ihren Sitzungen bisher nicht gekannt hat. Die extravagantesten Ausrufe begünstigen den Gegner, die Schlagworte der Parteigenossen wurden mit Händeklatschen belohnt, kurz es wurde auf jede Weise anfänglich gemacht, daß eine gründlich neue Zeit begonnen habe. Wie das Urtheil aller Besonnenen über dieses Gebahren lauter, kann nicht zweifelhaft sein. Selbst die gemäßigteren Freunde der Bergpartei werden sich des Erlaunens darüber nicht erwehren können, daß ein neuereitretendes in den Geschäften des Collegiums noch unbewandertes Mitglied sofort den gesammten Geschäftsgang regeln zu wollen präntirend und über den von der ordentlichen Geschäftsordnungsdeputation nach gründlichen Beratungen erstatteten Bericht das Urtheil fällt, derselbe sei „das Papier nicht werth, auf dem er gedruckt stehe.“ So bedauerlich indeß der ganze Vorfall ist, so hat er doch das Verdienst von vornherein volle Klarheit in die Situation gebracht zu haben. Die radicale Partei hat mit dem bisherigen Zustande auf's entschiedenste gebrochen; sie ist entschlossen, ihre Herrschaft ohne jede Rücksicht durchzuführen. Damit ist zugleich festgesetzt, auf welche Seite die Verantwortlichkeit für die Früchte der neuen Aera fällt.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldungen vom 8. Januar.  
Geboren: Dem Mechanikus E. E. J. A. Hagedorn eine T., Hag 14; — dem Maurer W. Gerlach ein Sohn, Unterplan 3; — dem Handarbeiter H. Schmidt eine Tochter, Kanzeigasse 3; — dem Telegraphisten J. Ehr. Fr. E. Heber eine T., Merseburger Chaussee 7c; — dem Schmied W. Eisenberg eine T., Langgasse 1; — dem Handarbeiter Fr. W. Düllmann eine T., Laubengasse 9.  
Gestorben: Eine uneheliche Tochter, 5 Monat 12 Tage, Herzfehler, große Mäckerstraße 8; — die Wittve Dorothea Günsling geb. Janitz, 76 Jahr 2 Monat 28 Tage, Altersschwäche, Harzgasse 12; — der Bildhauer Albert Meißner, 26 Jahr 2 Monat 3 Tage, Amputation, Spine 4; — ein unehel. Sohn, 1 Monat 23 Tage, Krämpfe, Spine 15; — des Lehrers und Organist A. Fabrenberger Ehefrau Vertha Anna geb. Gallrain, 37 Jahr 28 Tage, Dampflay 3a; — ein unehelicher Sohn, 4 Monat 29 Tage, Luftröhrenentzündung, Fleischerstraße 34; — der Saliuarbeiter Gottfried Bernick, 70 Jahr 7 M. 13 T., Darmfarrh, Langgasse 25.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 9. Januar 1875.  
Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo blieb auch heute bei genügendem Angebot in rubiger Haltung bei unveränderten Preisen, nach Qualität 180—207 M.  
Roggen 1000 Kilo hielt sich auf dem bisherigen Preisstande, bei welchem der Verkehr nach auswärtis ohne Rechnung bleibt, nach Qualität 180—185 M. bez.  
Gerste 1000 Kilo begegnete nur geringer Kauflust und bei sehr knappem Angebot in feinsten Qualität sind Preise unverändert, Landgerste 189—195 M. bez., Cheval. 198—201 M. bez., feinste bis 210 M. bez.  
Gerstenaal 50 Kilo ruhig bei nominell unveränderten Preisen.  
Hafer 1000 Kilo behauptete volle Preise, hatte aber nur einen beschränkten Verkehr für Plakonsum, 195—210 M. bez.  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Verkehr.  
Kümmel fest, feinste Sorten 37.50 M. bez.  
Wicken 1000 Kilo schwarze 198—204 M. bez.  
Mais 1000 Kilo 156—159 M. bez.  
Lupinen 1000 Kilo gelbe 177 M. bez., blaue 162 M. bez.  
Kleeaat 50 Kilo in allen Sorten ohne Aenderung, mittel und fein, rothe 39—48 M. bez., weiße 48—69 M. bez., schwedische 48—78 M. bez., ordinäre Qualitäten billiger u. schwer anzubringen.  
Delsaat 1000 Kilo Rays 270—273 M. bez.  
Stärke 50 Kilo hatte bei den bisherigen Preisen mehr Nachfrage, 2 M. incl. bez., feinste höher gehalten.  
Spiritus 100000 Liter pEt. loco matter, Kartoffel: 5.20 M. bez. Rüben: ohne Dfferten.  
Rübel 50 Kilo 27 1/2 M. vergeblich angeboten, 27 M. gesucht.  
Prima Solaröl 50 Kilo bei courantem Verkehr Haltung und Petroleum, deutsches 50 Kilo Preise nicht verändert.  
Pflaumen 50 Kilo  
Kirschen 50 Kilo vergeblich gesucht.  
Kartoffeln 1000 Kilo Speise: 69—72 M. bez., Brenn: gesucht.  
Delfuchen 50 Kilo loco hiesige 9 M. gehalten.  
Futtermehl 50 Kilo 10.50 M. bez.  
Kleie 50 Kilo Roggen: 7.50 M. bez., Weizen: 5.70—7 M. bez.  
Heu 50 Kilo 7.50 M. bez.  
Stroh 50 Kilo 7 1/4 M. bez.

**Zuckerberichte.**

— Paris, d. 6. Januar. Rohzucker per 100 Kilogramm 88 pEt. Analyt Nr. 7—9 zu 59 Fres. 25 Cts.; Nr. 10—13 zu 52 Fres. 75 Cts.; weiß 63 Fres 75 Cts.; Raffinade mittel 145 Fres. — Cts.; fein 140 Fres. — Cts.; Melass aus inländischen Fabriken 11 Fres. — Cts.; aus Raffinerien 15 Fres. 50 Cts.  
— London, d. 5. Januar. Der Zuckermarkt eröffnete heute in sehr rubiger Haltung, mit Ausnahme von Demerara, für welche höhere Preise al während der Feiertage im Privatgeschäfte bezahlt wurden. Raffinade und Stücke nur wenig angeboten und meist zu 6 d. höheren Preisen als vor Weihnachten er nommen.  
— Liverpool, d. 5. Januar. Zucker wenig gehandelt bei unveränderten Preisen.  
— Lynde, d. 5. Januar. Zuckermarkt mäßig bei stetigen Preisen.  
— New-York, d. 7. Januar. Havanna-Zucker Nr. 12. 8 1/2. W auf London in Gold 86 1/2. Goldagio 12 1/2.

## Bekanntmachungen.

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Montag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung und Vorstandssitzung.  
Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

### Ruhholz-Auction.

Bei Unterzeichnetem sollen  
**Freitag d. 13. Jan. d. J. Vormitt. 10 Uhr**  
circa 38 Stück Rüstern bis 70 Centim. stark  
18 " Eschen " 45 " "  
16 " Etern " 80 " "

sämmtlich Ruhholz für Tischler und Stellmacher passend unter der im Termin bekannt zu machenden Bedingung öffentlich meistbietend verkauft werden. Ein Drittheil des Kaufpreises ist im Termin anzuzahlen.  
30rbig, d. 8. Januar 1875. A. Finger.

## Fünfte grosse Pferde- u. Vieh-Lotterie in Quedlinburg a/ Harz,

verbunden mit Pferdemarkt am 24. Mai 1875.  
**1500 werthvolle Gewinne = Hauptgewinne ca. 6000 Mark Werth.**  
3 Equipagen, Pferde-, Reit-, Fahr- u. Jagd-Utensilien,  
Kunst- und Wirtschaftsgegenstände.

### Ziehung am 31. Mai 1875.

Den Verkauf der Loose haben wir unserem General-Agenten **Hrn. Carl Krebs** in Quedlinburg übertragen und sind von demselben Loose à 3 Mark (1  $\mathcal{M}$ .) zu beziehen.

Agenten, welche den Vertrieb der Loose übernehmen wollen, haben sich an Herrn **Carl Krebs** zu wenden und erhalten angemessenen Rabatt.

Quedlinburg, im December 1874.

**Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- u. Viehzucht in d. Harzlandschaften.**

Obige Loose sind zu haben bei Herrn **Rudolf Mosse**, Haupt-Agentur für Halle a/S., **Hermann Braune** in Cöthen, Haupt-Agentur für Mahalt, **Richard Krahnert** in Wettin, **Ad. Baldamus** in Schkeuditz, **H. Hesse** in Eisleben, **F. W. Quensel** in Sangerhausen.

### „Der bedeutendste Volkskalender

ist wohl der „Lahrer Hinkende Vögel“ und in Anbetracht eines reichhaltigen und vorzüglich bearbeiteten Stoffes auch der billigste.“

Mainzer Zeitung.

\*) Für 1875 zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Achersleben, im Januar 1875.

## S. T.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am 1. Januar d. J. unter der Firma

## Herzfeld & Büchler ein Bank- und Wechselgeschäft

am hiesigen Platz errichtet haben.

Wir erlauben uns unsere Dienste für alle im Bankfache vorkommenden Geschäfte ergebenst anzubieten, und ertheilen die Zusicherung, daß wir das uns geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht rechtfertigen werden. Unser Geschäftslocal befindet sich am Markt Nr. 62 im neuerbauten Böhne'schen Hause.

Hochachtung

**Joseph Herzfeld.  
Edmund Büchler.**

## Käse-Anzeige.

Von meinem bekannten wohl-schmeckenden langen Kummel-Käse habe ich noch abzulassen und versende unter Nachnahme à Schock 2 Mark. **F. Hillbrecht** in Langenweddingen bei Magdeburg.

Eine tüchtige Wirthschafterin, in allen häuslichen Vorkommnissen, sowie in der feinen Küche praktisch erfahren, sucht zum 1. April in einem städtischen Haushalte hier oder auswärts selbstständige Stellung, am liebsten, wo derselben die Erziehung kleiner mütterlicher Waisen anvertraut würde. Gute Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Gefäll. Offerten sub A. B. 100 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg. einzusenden.

Am 28. Januar 1875 Mittags 11 Uhr beginnt in hiesiger Org. **Nambouillet-Stammherde** der freihändige Verkauf junger Sprungböcke (Jahrlinge).

Vorher werden keine Thiere abgegeben. Unter Leitung des Schäferdirectors Herrn **A. Seyne** in Wintersdorf bei Altenburg wird als Zuchttrichtung auf großen breiten, sich schnell entwickelnden und leicht ernährbaren Körpern die Production einer edlen, tiefen, kräftigen, schweißfreien, bei geschlossenem Fließ sich der Kammwolle nähernden Tuchwolle verfolgt.

Daubitz, Eisenbahnstation  
n. Grimma, König. Sachsen.

H. Kayser.

1 herrschaftlicher Diener findet bei hohem Gehalt sofort Stelle durch das Compt. von **Fr. Binneweiss.**

2-3 Colporteur werden sofort gesucht. Näheres durch **Fr. Binneweiss.**

3 gesunde Ammen suchen Stellen d. **Frau Binneweiss.**

8 gewandte Kellner werden zur nächsten Badesaison durch mich sofort angen. Antritt 1. April. Zeugnisse haben Bewerber bei Melbung mitzubringen.

**Fr. Binneweiss**  
in Halle a/S.

1 gewandter Schreiber von 15-18 Jahren findet sofort in meinem Compt. Stelle. **Fr. Binneweiss.**

Durch das landwirthsch. Central-Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold Kühn & Engelmann** in Berlin W., Leipzigerstraße 14, werden gesucht: 17 Inspectoren, Hof- und Feldverwalter, Gehalt 100 bis 300 Thlr.; div. Rechnungsführer für große Güter. Mehrere tüchtige

### Förster

für Rußland, Gehalt 500-600  $\mathcal{M}$ .; div. Brenner für Böhmen, 4 Wirthschafterinnen, 5 Eleven für große Güter. Honorar nur wirkliche Leistungen.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Eine in den 30er Jahren stehende, mit allen Wirthschaftszweigen vertraute Mamsell findet bei gutem Gehalt selbstständige Stellung auf einem Rittergute Thüringens. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

### Verwalterstellegesuch.

Ein junger thätiger Deconom, welcher in der Landwirthschaft erzogen und schon auf einigen Gütern fungirte, worüber er die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Febr. od. später Stellung. Gefäll. Offert. unter H. D. # 150 poste restante Bischofswerda

Für ein auswärtiges Tapissier- und Pofamenten-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten werden unter **Chiffre A. B. # 25** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. erbeten.

## Commis-Gesuch.

Für ein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft wird per sofort 1 Commis gesucht. Reflectanten wollen ihre Offerten in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Leipzig sub **G. H. 152** niederlegen.

In einer lebhaften Stadt - Thüringer Bahn gelegen - ist ein seit 1831 bis jetzt flottbetriebenes **Buchhändlergeschäft** mit **Bibliothek**, letztere aussestatter durch eine bedeutende Anzahl der neuesten Werke, reichlichen Ertrag spendend, veränderungs halber zu verkaufen und zum 1. April er. zu übernehmen. Gefällige Offerten werden franco Chiffre: R. R. 607 poste restante Weissenfels erbeten.

## Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle, welche durchschnittl. 12 Eshfl. in 24 St. fertigt, stehend Vorgelege, mit dazu gehöriger Bodmwindmühle, Feld u. Garten, beste Mahl-, Geschäfts- u. Windlage, ist für 7000  $\mathcal{M}$ . mit nur 3000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld 10 Jahr fest. Näheres durch **H. Sättich** in Merseburg, Dberbreite Str. 22.

**Niederlagsräumlichkeiten** mit **Comptoir** und **Lagerplatz** in der Königsvorstadt sind per 1. April c. zu vermieten;

Event. ist das ganze Grundstück auch verkäuflich. Offert. sub H. 5,17b nehmen **Haasenstein & Vogler**, Leipzigerstr. 102, entgegen.

Zu vermieten sind und von Dstern ab zu beziehen in meinem herrschaftlich eingerichteten Hause Karlstraße Nr. 20:

- 1) die Bel-Etage mit acht Zimmern, Saal, Badestube u. Zubehör;
  - 2) eine Parterrewohnung von einem Saal, drei Zimmern, Küche etc.;
  - 3) desgleichen eine Parterrewohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör.
- Prof. Dr. **R. Gosche**,  
Hary 9.

Die in dem Hause Königstraße 26 zwei Treppen hoch belegene Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, geräumiger Küche, Mädchengeßaß und einer Bodenkammer, ist für 350  $\mathcal{M}$ . am 1. April 1875 zu vermieten. Nähere Auskunft im Hause parterre.

### Zu vermieten

1 Laden mit, auch ohne Wohnung **Geißstraße 58.**

## Königsstraße 14

ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage zu vermieten und 1. April 75 zu beziehen.

### Wohnungs-Anzeige.

In dem Hause Königstraße 40e, neben der Waisenhaus-Apotheke, ist größere herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, entweder zum 1. April oder zum 1. Juli dieses Jahres zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags.

**Mansfelder Bauern-Verein.**  
Die geehrten Vereinsmitglieder werden hierdurch zu der auf Mittwoch, den 27. h. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Schwitersdorf stattfindenden Versammlung ergebenst eingeladen.

Der Vorsitzende

**C. Braßert.**

## Weintraube.

Sonntag den 10. Januar **Grosses Extra-Concert vom Hall. Stadt-Orchester.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **W. Halle.**

## Neues Theater.

Sonntag den 10. Januar **Abends Grosses Extra-Concert vom Hall. Stadt-Orchester.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **W. Halle.**

15. G. B. Br. u. M. C.  
1.



**Ornithologischer Verein.**

Halle, den 9. Januar. Die gefirte Sitzung des hiesigen Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen beschäftigte sich Statutenmäßig mit der Wahl des Vorstandes, und wurden die Herren: Lehrer R. Litzel als erster, Naturalienhändler B. Schläter als zweiter Vorsitzender, Kaufmann J. Barch als erster und Schriftführer W. Müller als zweiter Schriftführer, Conditor Franz Hecker als Cassirer und Buchbinder E. H. Herrmann als Bibliothekar gewählt. Der Umstand, daß alle diese Wahlen mit fast an Einkimmigkeit grenzender Majorität geschahen, liefert den erfreulichen Beweis, daß durchaus alle Mißbilligkeiten beseitigt sind. — Es wurden sodann neue Mitglieder proclamirt, und fanden noch außerdem ca. 20 Anmeldungen zum Beitritt statt. — Im Laufe der Verhandlungen machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß das betreffende Comité die Veranstaltung einer Lotterie gelegentlich der diesjährigen Ausstellung definitiv beschloffen und das Gesuch um deren Concessionirung an das hohe Ober-Präsidium unserer Provinz bereits abgefaßt habe.

**Litteraria.**

CXIII. Sitzung Montag den 11. Januar Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

- 1) Vortrag des Herrn Baumeister Rehbein: Der Aberglaube der Alten.
- 2) Kleine Mittheilung.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Sonntag den 10. Januar:

Concerte. Halle'sches Stadt-Theater: Nm. 3, in der „Weintraube“ u. Ab. 7, im neuen Theater.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Pariser Leben“, kom. Operette.

Montag den 11. Januar:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 10—1.  
Zwölfordneten-Versammlung: Nm. 4.  
Stadtesamt: Nm. v. 9—1 u. Nm. v. 5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsfunden von Nm. 8 bis Nm. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenfunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenfunden Nm. 9—1 H. Ulrichstraße 27.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenfunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräderstraße 6.  
Börsenversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenhause.  
Handelskammer-Bureau: Nm. v. 11—1 Bräderstr. 16, 11.  
kaufmännischer Verein: Ab. 8—9, gr. Brauhausgasse 9 Englischer Circus-Unterricht (Dr. Julius Haring).  
Kaufmann. Circle: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Zimmer 4.  
LITTERARIA: Ab. 8 Sitzung im Saale des „gold. Ringes“ (am Markt).  
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im Weissen Hof.  
Schachclub: Ab. 7 Versammlung im Café Hofmann, Bräderstraße.  
Turnverein: Ab. 8—10 Übungsfunde in der Turnhalle.  
Jahreslicher Turnverein: Ab. 8—10 Turnfunde in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.  
Zwiefelder Gesangverein: Ab. 7, 1/2 Uebung auf dem „Jägerberge“.  
Ausstellungen. U. h. h. Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter-Leipzig) gerät. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Badel's Bade-Anstalt im Furthenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Januar.

**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Febr. v. Malzahn m. Eohn a. Pionon. Hr. Gutsbes. Raufowiz m. Eohn a. Rußland. Hr. Rittermeister v. Fürstenberg a. Berlin. Hr. Siegelbes. Schrader m. Gem. a. Weicherohe. Hr. Kaiserl. Ober-Vof: Director Baron v. Kreinitz a. Hamburg. Hr. Oberlehrer Silberberg a. Frankfurt a/M. Hr. Prem.-Lieut. Eilenberg a. Potsdam. Hr. Prof. Reinhardt a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Meißner u. Schickel a. Berlin, Salbmann a. Nordhausen, Schulz a. Noyheim, Schneider, Rothmann u. Künzel a. Leipzig, Kiezing a. Halberstadt, Killing a. Frankfurt a. D.  
**Stadt Jülich.** Hr. Oberamtmann Richter a. Wollmerfeld a. M. Hr. Amtmann Freitag a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Seige a. Frankenberg. Die Herrn. Landw. Fischer a. Schönebeck, Selle a. Friedrichsdorf. Die Herrn. Kauf. Keinitze a. Eln, Schiebert a. Frankfurt, Heiting a. Alseben, Sittig u. Reibig a. Magdeburg, Weuer a. Hannover, Keneberg a. Cassel, Kandel a. Nordhausen, Reichenheim a. Dessau, Molzenhauer a. Bromberg, Haase a. Nothenburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Defon. Rath Demler a. Nötzen. Hr. Rent. Dohmke a. Alseben. Hr. Oberförstmeister v. Wangelheim a. Gotha. Hr. Amtseath Böring a. Artern. Hr. Rittergutsbes. v. Landes-Defon. Rath v. Nathusius a. Königshorn. Die Herrn. Amträtthe Voigt a. Hersfeld, Bodenfein a. Nodlig v. Magdeburg. Die Herrn. Rittergutsbes. Dr. Lucanus a. Gienroda, v. Briske a. Warchau, v. Ungenthal a. Dtrand, Bertram a. Gernis, Graf Wüsingerohe a. Bodenfein, Wadack a. Kirchengel, Combart a. Ermsleben. Hr. Landrath a. D. u. Rittergutsbes. v. Nathusius a. Althaldensleben. Hr. Brennereibes. Genen a. Wendise. Hr. Regierungs-Director v. Hoff a. Wernigerode. Hr. Hauptmann Herbst a. Sandershausen. Hr. Kammerherr v. Kallisch a. Dessau. Die Herrn. Landträtthe v. Latorff a. Salzwedel, Kimpau a. Halberstadt. Die Herrn. Amträtthe Böring a. Artern, Wolmeyer a. Jördenburg. Hr. Ingenieur Löffler a. Stettin. Hr. Director Engel a. Lützen. Hr. Sind. phil. Sprenger a. Göttingen. Hr. Gutsbes. Lehmann a. Belcke. Hr. Rittergutsbes. Schluß a. Gr. Demsin. Hr. Rittergutsbes. Wiese a. Schwandt. Hr. Mitglied d. Landes-Defon. Collegiums Nobbe a. Löffelstedt. Hr. Ober-Amtmann Weber a. Sandershausen. Die Herrn. Kauf. Freitische a. Chemnis, Rosenburg a. Frankfurt, Eohn, Ahmann u. Meuschel a. Berlin, Bursfel a. Hamburg, Lippmann u. Günther a. Dresden, Wiener a. Sprottau, Dilsheim a. Frankfurt, Eherenke a. Lützen, Reppenhausen a. Wiersleben.  
**Soldner Ring.** Hr. Dr. med. Junagmann a. Leipzig. Hr. Kreisrichter Fester m. Frau a. Wimar. Hr. Mühlenbauer Henzchel a. Bremen. Hr. Rent. v. Florstedt u. Hr. Justizrath Löffler m. Frau a. Berlin. Hr. Siegelbes. Marck a. Bodenfein. Die Herrn. Kauf. Fußbahn a. Mühlheim a. D., Keller a. Mühlhausen, Hamann a. Berlin, Knopf a. Schönebeck, Mumm a. Düsseldorf, Bendorff a. Plauen, Kramm a. Chemnis, Joseph a. Wien, Storch a. Nordhausen.  
**Soldene Kugel.** Hr. v. Lafert m. Fam. a. Schwerin. Hr. Jersch a. Neuhaldensleben. Hr. Director Erabe a. Strecken. Hr. Oberamtmann Litz m. Gem. a. Grimnis. Hr. Rittergutsbes. v. Storch m. Eohn a. Schmaderbeck. Hr. Gerichtsrath Braune a. Hannover. Hr. Oberingenieur Hermes a. Jorze. Hr. Haurmann v. Blume a. Potsdam. Hr. Inspector Krause

a. Neubuckow. Hr. Landrath Becker a. Königsberg. Die Herrn. Kauf. Hanisch a. Deidesheim, Mannheimer a. Fürth, Glaser a. Mühlhausen, Grähler a. Magdeburg, Fischer a. Königsberg, Wolf a. Frankfurt, Andorf Eln, Bruns a. Düsseldorf.  
**Ruffischer Hof.** Hr. Fabrik. Jabel a. Quedlinburg. Hr. Fabrik-Inpector Kühne a. Cassel. Hr. Rechtsanwalt Märker a. Neu-Ruppin. Hr. Mühlenbesizer Konwald a. Hannover. Hr. Holzhändler Eichmann a. Prag. Hr. Ofizier Ortenstein a. Düsseldorf. Hr. Pastor Franke m. Frau a. Jauer. Hr. Cand. jur. Günther a. Bremen. Die Herrn. Kauf. Bolze a. Haaburg, Böhmer a. Leipzig, Schimbach a. Gotha, Brandt a. Berlin.  
**Preussischer Hof.** Hr. General-Agent Krebs a. Quedlinburg. Hr. Secretär Kröbel a. Halberstadt. Hr. Orgelbauer Singer a. Wülfen. Hr. Möbel-fabrikant Kranz a. Mainz. Hr. Lehrer Dypmann a. Naumburg. Hr. Inspector Löwe a. Aachen. Die Herrn. Kauf. Palmie a. Leipzig, Bickert a. a. Creuznach, Hillmer a. Stendal, Ackermann a. Berlin.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

**Beeliner Fonds-Börse.**

Berächtig-Märkische St. Act. 85,75. Eln-Minden 120,—. Rheinische 127,75. Oester. Staatsbahn 513,—. Lombard 227,—. Oester. Creditactien 414,30. Americaner 98,50. Preuß. Consolidirte 157,75. — Tendenz: —

**Berliner Getreide-Börse.**

Weizen (gelber) Januar 180. April/Mai 186,50 Mark.  
Roggen. Januar 154,—. April/Mai 149,50 Mark. Mai/Juni 147,50 Mark.  
Gerste loco 150—192 Mark.  
Hafer. Januar —  
Spiritus loco 54,80 Mark. Januar 55,40 Mark. April/Mai 57,30 Mark.  
Rüböl loco 54,— Mark. Januar 54,— Mark. April/Mai 56,20 Mark.

**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 9. Januar 1875.  
Berächtig-Märkische St. Act. 85,75. Berlin-Anhalt. St. Act. 120,50. Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 98,—. Eln-Minden St. Act. 120,—. Mainz-Ludwigsbahn St. Act. 121,—. Berlin-Stettiner St. Act. 145,—. Dortmunder St. Act. A. G. 115,—. Rheinische St. Act. 127,50. Rumänische St. Act. 35,90. Lombard 227,—. Franzosen 513,—. Oester. St. Act. 415,—. Hr. Bod. Credit-Act. Bank 108,60. Anstalt Bank 88,10. Darmst. Bank-Act. 146,20. Disc. Comm.-Act. 108,25. Laurahütte 130,75. Dortmunder Union-Act. 30,00. Louise Tiefbau 67,10. Hibernia & Schanck 71,—. Centrum 70,—. Selsenkirchen 115,45. Commener 80,—. Tendenz: tendenzlos.

Ein medicinisches Gutachten, um dessen gef. Veröffentlichung die gebrte Zeitungs-Redaction ersucht wird: „Ich bezeuge dem Herrn Apotheker Dr. E. Tiedemann hiersehl gern, daß die von ihm bereiteten chineischen Pen-iso-Preparate“ bei Schwachzuständen, krankhaften Pollutionen und Impotenz außer wirksame, ärztlicherseits nicht zu unerwährende Heilmittel sind, da sie ihrer Natur und Zusammensetzung nach ganz vorzüglich geeignet sind, nicht nur eine Säfteverbesserung, sondern vornehmlich auch eine Säftevermehrung im Körper zu erzeugen und auf solche Weise die Natur in ihrem Schaffen zu unterstützen. Sie haben nichts gemein mit der Unzahl der für diesen Zweck angepriesenen Geheimmittel, die alle fast ohne Ausnahme nur künstliche Heilmittel sind, und den Körper, statt ihn zu stärken, noch um den letzten Rest seiner Kräfte bringen und also stets nachtheilig für den Organismus wirken müssen. Die Tiedemann'schen Heilmittel enthalten aktue wirkende Stoffe gar nicht, sondern sind eine Combination blutreicherer, in unserem Organismus noch nicht aufgenommener Vegetabilien, die glücklicher nicht gedacht werden kann und nach jeder Richtung hin eine vollkommene und zweckentsprechende genannt werden muß.“

Dr. Wegeli, Stralsund, Königl. Preuß. Stabsarzt.

\*) Vergl. Inseratentheil der deut. Zeitung.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der **Plasterarbeiten** incl. **Material-Lieferung** für die pro 1875 zu plasternden Strecken der hiesigen **Kreis-Chausseen**, und zwar die Anfertigung von:

1. 1694  $\square$  Meter Plaster bei Al's Leben nahe der Zuckerfabrik; mit Anlieferung von 150 Cbm. Kalksteinen, 250 Cbm. Temper-Plasterfchladen und 400 Cbm. Saalkies;
2. 2887,5  $\square$  Meter Plaster zwischen Adendorff und Friedeburg; mit Lieferung von 630 Cbm. Braunschiger Porphyrsteinen und 700 Cbm. Saal- resp. Grubentkies;
3. 3712,5  $\square$  Meter Plaster von vor Nietleben bis zur Fasane-rie; mit Anlieferung von 276 Cbm. posfirten Porphyrsteinen, 450 Cbm. posfirten Kohlenlandsteinen und 800 Cbm. scharfem Grubentkies;
4. 1947,5  $\square$  Meter Plaster im Dorfe Steden; mit Anlieferung von 430 Cbm. Gräfendorfer Kohlenlandsteinen und 475 Cbm. gutem Grubentkies;
5. 4829  $\square$  Meter Plaster am Salzanger jenseit Erdeborn; mit Anlieferung von 725 Cbm. posfirten Kohlenlandsteinen und 1075 Cbm. Grubentkies;

soll im Ganzen oder in vorstehenden einzelnen Posen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und steht hierzu auf

**Montag den 18. Jan. a. c. Vormittag 11 Uhr**

im Bureau des unterzeichneten Baubeamten Termin an. Die Submissionsbedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien und des Porto bezogen werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Terminsstunde portofrei und versiegelt an den Unterzeichneten einsenden.

Offerten, welche nach der Terminsstunde eingehen oder den Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Eisleben, den 7. Januar 1875.

**Der Kreis-Communal-Baumeister  
Grimmer.**



# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Während der Dauer des Jahres 1875 sollen im Local-Verkehr unserer Bahn diejenigen verschiedenen Sattungen „Steine“ und „Erden“, welche nach dem Classifications-Verzeichniß im Nachtrage II. unseres Local-Tarifs zu den Sätzen des Special-Tarifs II. abgefertigt werden, eine Ermäßigung der z. Bt. bestehenden resp. seit Einführung der allgemeinen Tarifierhöhung zur Erhebung kommenden Frachtsätze unter den nachfolgend angegebenen Bedingungen genießen.

Die Frachtermäßigung wird nur für ein jährliches Quantum von mindestens 100,000 Ctr. bei einem Transporte über wenigstens 5 Meilen gewährt und beträgt hierfür 5%. Für je weitere 100,000 Ctr. oder je weitere 5 Meilen steigt die Ermäßigung um je 2 1/2%, bis zum Maximalbetrage von 20%.

Es werden also vergütet:

bei mindestens 100,000 Ctrr. auf mindestens 5 Meilen	=	5%
" " 100,000 " " " "	"	7 1/2%
" " 100,000 " " " "	"	10%
" " 200,000 " " " "	"	12 1/2%
" " 200,000 " " " "	"	7 1/2%
" " 200,000 " " " "	"	10%
" " 200,000 " " " "	"	15%
" " 200,000 " " " "	"	12 1/2%
" " 200,000 " " " "	"	15%
" " 300,000 " " " "	"	10%
" " 400,000 " " " "	"	12 1/2%

Alle Sendungen, für welche obige Vergünstigungen beansprucht werden, müssen jedoch von einem und demselben Versender nach einem und demselben Bestimmungsort gerichtet und im Jahre 1875 beendet sein. Auch ist es erforderlich, daß die Beförderung nach einem bestimmten Turnus Statt findet. Versender, welche von dieser Frachtermäßigung Gebrauch zu machen beabsichtigen, wollen wegen der Regelung des Turnus ihre desfallsigen Anträge direct an die unterzeichnete Direction richten. Sollte im Laufe des nächsten Jahres eine allgemeine Ermäßigung der z. Bt. bestehenden Frachtsätze für Steine eintreten, so würden obige Vergünstigungen nur insoweit aufrecht erhalten bleiben, als sie den Versendern resp. Empfängern mehr Vortheile gewähren, wie die etwaigen allgemeinen neuen Bestimmungen.

Berlin, den 29. December 1874.

Die Direction.

## Verkauf des „Bullerberges“ bei Halberstadt.

Das vor hiesiger Stadt ganz besonders günstig belegene Etablissement „Bullerberg“, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Tanzsaal, Kegelbahn, großem Konzertgarten, außerdem 10 Morgen ausgezeichneten Gartenlandes, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers, Restaurateurs **F. Kuppe**, verkauft und sofort übergeben werden. Im Auftrage desselben habe ich zum Ausbote des Grundstücks an den Bestbietenden Termin auf **den 11. Februar 1875**

Wittags 12 Uhr

auf dem Bullerberge selbst anberaumt, und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß in dem Grundstücke seit 60 Jahren eine flotte Gastwirthschaft, neben derselben ausgedehnte Gärtnerei mit vorzüglichem Spargelbau betrieben ist, und den Besuchern des Etablissements die schönste Aussicht sowohl auf die Stadt als das Harzgebirge geboten wird.

Halberstadt, d. 21. Decbr. 1874.

Der Auctions-Commissar **G. Wartner**.

Eine Schmiede mit hübschem Garten u. Hausplan ist sofort zu verkaufen und zum 1. April zu beziehen. Näheres **Pöhlert** in Neug. b. Wettin a/S.

Eine fleißiges gewandtes Mädchen, welches Lust zum Kochen hat u. 5 Jahre bei ihrer ersten Herrschaft war, sucht z. April für Küche und Hausarbeit in einem anständ. Hause Stellung. Offert. b. 1 besördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. B.

4000, 3000, 2000 u. 1000 *fl.* sind auf sichere Hypothek sofort auszulihen beim Justizrath **Wilke**.

### Hausverkauf.

Ein eleg. Haus, gut gebaut, in Gohlis in der nächsten Nähe Leipzig, Preis 14,500 *fl.*, mit 4000 *fl.* Anzahlung. (Miethsertrag 850 *fl.*) Näheres beim Eigenthümer. Leipzig, Schrötergäßchen Nr. 6. I. 1.

### Eine nahrhafte Schmiede

in einem gr. Orte, worinnen ein Rittergut ist u. inmitten von Fabriken u. Schächten liegt, ist für 1200 *fl.* mit nur 600 *fl.* Anzahlung zu verkaufen durch

**H. Sütlich** in Merseburg, Dberbreitestraße 22.

### Gasthof-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof mit schwingbarem Materialgeschäft in einem großen Orte ist sofort bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Gef. Off. sub A. R. 9576 poste restante Querkurt frei zu richten.

Ein geschickter Modellirischer, welcher selbständig arbeiten kann, findet bei sehr gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei

**F. B. Kramer** in Merseburg.

Für mein Colonialw., detail- u. engros-, sowie Fabrik-Geschäft suche pr. Ostern einen jungen Mann als Lehrling.

**F. B. Kramer** in Merseburg.

Eine junge gebildete Dame, mit annehmbarem Vermögen, sucht, da es ihr an Herrenbekantsch. mangelt, einen feingeb. jungen Mann! Nur ernstgemeinte Bewerber mögen ihre Adr. unter Chiff. M. A. Halle post. rest. niederl.

## Bekanntmachung.

### Die Mitglieder der St. Ulrichs-Gemeinde

werden hiermit benachrichtigt, daß der Etat unserer Kirchen-Kasse pro 1875 nach Vorlage des Rendanten von dem unterzeichneten Gemeinde-Kirchenrath vorbereitet, durch die Gemeinde-Verretung festgesetzt und durch den Magistrat von Patronats wegen genehmigt worden ist.

Derselbe schließt — ab, und wird gemäß §. 31. pos. 9 der neuen Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung:

vom 10. bis 24. Januar d. J.

— in der Wohnung des Rendant **Hildenhagen**, H. Berlin Nr. 3, — zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich ausgelegt werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Ulrich zu Halle.

**L. Hildenhagen**, im Auftrage.

Doff'sches Malz-extract; Gesundheitsbier, Heil- u. Stärkungsmittel.

Doff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade als bester Ersatz des Kaffees.

### Der Menschen größtes Labfal

sind unsterblich, wie mehr als 30jährige Erfahrung beweisen, einzig und allein die vortheilhaften **Johann Doff'schen Malzpräparate**. Berlin, 11. Septbr. 1874. Ich bitte höchlich um Anwendung von Malzextract-Gesundheitsbier, da ich sehr leidend bin und erwarte solches schmerzlos, weil ich aus Erfahrung weiß, wie wirksam und wunderbar es mit schon oft geholfen hat. **Dwilitat, Marcussstr. 53.**

Verkaufsstelle bei: **D. Lehmann** in Halle, General-Depôt, Leipzigstraße 105.

Doff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ersatz der Muttermilch.

Doff'sche Brustmalz; Bourbon'sch-schmelzendes Mittel bei Husten.

1 nicht zu große Restauration in der Stadt oder auf dem Lande wird sofort zu pachten gesucht. Näheres durch **Fr. Binneweiss**, Halle, gr. Märkerstr. 18.

### Ein Decorations-Maler,

welcher mit allen Arbeiten in diesem Fache gut betraut, wird als **Geschäftsführer** bei hohem Gehalt, außerdem noch % vom Geschäft, zu engagiren gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich baldmöglichst melden unter **F. H. # 2310** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

### Heiraths-Offerte.

Herrn aus seinem Stande finden Gelegenheit, sich in respectable adeliche und bürgerliche Familien behufs Verehelichung einzuführen, wo die Mitgift der betreffenden jungen, wohlgezogenen Damen über 100 u. 150 u. ca. 200 Mille *fl.* vorläufig beträgt. Geehrte Reflectanten werden er sucht, vertrauensvoll ihre werthe Adresse unter Chiffre M. H. 971 an die Herren **Kaassenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen. Vorschuß wird keineswegs beansprucht. (H. 3109.)

### Englische Bart-u. Kopfhhaar-Erzeugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten **Bartwuchs**; auf Platten, Glagen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt a. H. 10 *fl.* zu beziehen durch

**Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Eine tücht. erf. selbstst. Wirthschafterin f. sof. Stellung. Näb. in der Exp. d. Hall. Tagebl.

### Für Gehörtraufe

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

**Dr. Tieftrank**.

Für außer Colonialwaaren u. Landesproductengeschäft en gros suchen wir zum 1. April oder auch schon früher einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Logis im Hause.

Halle, im Januar. **Brauer & Lehmann**.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet in einem Eisenwaaren-Geschäft en gros et en detail als Lehrling unter günstigen Bedingungen Stellung. Offerten unter N. 6067 beliebe man in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barch & Cie.** in Halle a/S. niederzulegen.

### Habt Acht!

Ein nahrhafter **Gasthof** (13,000 *fl.* jährl. Umsatz), nahe einer gr. Stadt und b. Bahnhof, welcher 1 gr. Tanzsaal, 1 Gesellschaftsalon, 3 Gast- u. 4 Fremdenzimmer, für 36 Pferde Stallung, eine überbaute Kegelbahn, einen gr. Lust- und Concertgarten hat, ist krankheitshalber zu verkaufen und mit nur 3000 *fl.* zu übernehmen. Sämmtliches Inventarium bleibt dabei. Näheres durch **H. Sütlich** in Merseburg, Dberbreite Str. 22.

Eine Gastwirthschaft, Bäckerei u. Materialhandel, auch etwas Ackerbau dabei, ist veränderungs halber zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Näheres **Söbelen 151**.

### Bauschienen

in allen Längen und Profilen liefern billig **Weissenborn & Co.** in Halle.



# Oberschlesische Eisenbahn - Gesellschaft.

In der gestern stattgehabten Sitzung des Verwaltungsrathes der Oberschlesischen Eisenbahn wurde beschlossen, von der Emission der neuen Stamm-Actien Litt. E. vorläufig 4,202,000 Thlr. auszugeben, und zwar in der Weise, dass auf je 5 Actien älterer Emissionen A. - D. eine neue zum **Paricourse** fällt. Die neue Emission genießt für 1875 Zinsen von 5 pCt. und sind die Einzahlungs-Termine auf den **15. Februar** und den **15. April d. J.** festgesetzt.

Wir halten uns zur Ausführung bestens empfohlen und bitten, uns die Stücke rechtzeitig zuzustellen.

Halle a/S.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,**

Brüderstrasse 17.

# Ueber Land & Meer

ist längst zum wahren Familien-Jourale geworden, das Allen, ob jung oder alt, in jeder Nummer etwas Interessantes und Schönes bringt. Das gediegene, nach Wert und Bild vorzüglich ausgestattete Weltblatt kann jeder gebildeten Familie auf's Beste zur Anschaffung empfohlen werden. Soeben beginnt ein neues Quartal. Preis vierteljährlich nur 1 Thlr.

Preis des Hefts nur 5 Sgr.

Alle Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Abonnements hierauf an, sowie auf

**Sackländer's deutsche Romanbibliothek.**

8-10 ausgezeichnete Romane im Jahrgang, vierteljährlich nur 15 Sgr., in 14tägigen Heften das Heft nur 2 1/2 Sgr.

Von  $4\frac{1}{2}\%$  **Cöln - Mindener Prioritäts - Obligationen VI. Serie,**  
 $4\frac{1}{2}\%$  **Thüringer do. do. VI. do.**  
 $4\frac{1}{2}\%$  **Berlin - Görlitzer do. do. III. do.**

halten wir fortwährend größeres Lager und empfehlen solche als solide Capital-Anlage.

**Hallescher Bank-Verein**  
 von **Kulisch, Kaempff & Co.**

kleine Steinstraße 5a.



nach eigener Methode dargestellt aus dem echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel v. d. berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken u. Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen Weltruf erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Ära auf dem Gebiete der Zerüttungen d. Nervensystems, bei Schwachzuständen, Anämie, Blut-armuth ic. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregen mit Recht unter den Ärzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumen ihnen auch als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Praeparaten dieser Gattung ein. Preis incl. Verpack., ausführt. Gebr. Ann., medicin. Urtheilen u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. F. Müller 7 Mark. Nur geg. Einzahl. d. Betr. pr. Postanweil. zu beziehen durch [H. p 111.]

**Dr. Ludwig Tiedemann,**  
 Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Straßund a. d. Ostsee, Königr. Preuss.

2-3 Pensionäre, welche hiesige Schulen besuchen, finden gute, sorgfältige Aufnahme. Gest. Adr. unter H. 5, 24b an **Daanstein u. Bogler**, Leipzigerstr. 102, erbeten.

**Oeconomielehrling**  
 mit Dual. zum einj. Freiw. zum 1. April d. J.  
 Goresleben bei Sachsenburg a/M.  
**Schneider**, Rittergutsbes.

Zur Anfertigung der Eisentheile zum Ausbau von Viehställen, Magazinen, Kellereien ic. empfehlen wir uns dem bauenden Publikum hiermit angelegentlichst.

Durch langjährige Erfahrungen in der Anwendung schmiedeeiserner Träger — in Verbindung mit gußeisernen Säulen — zu Bauzwecken, sind wir im Stande, gefällige Aufträge zweckentsprechend, möglichst billig, in kürzester Zeit und unter Garantie auszuführen.

Alle von uns gefertigten Ausbauegegenstände werden fertig zur Aufstellung geliefert, und kann die Aufstellung, ohne irgend welche Nachhülfe der Gegenstände, von jedem verständigen Werkmeister nach von uns gelieferter Zeichnung bewirkt werden.

Kostenanschläge bei etwaigen Anfragen gratis.

Ludwigsbütte bei Sandersleben.

**Baentsch & Behrens.**

**Billige schmiedeeis. Träger.**

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus I. Träger ershend, a 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.  
**Otto Neitsch in Halle a/S.**

Trockene Felgen, 3- und 4zöllig, starke eichene Speichen, buchene Pfosten in allen Dimensionen, empfiehlt

**D. Keil,** Holzhandlung, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 33.

**Pelzgarnituren**

per Zufall billig zu verkaufen; Garnituren von 1 Thlr. an, Boas von 10 Sgr. an im Gasthof zu den drei Könnigen, 1 Treppe, Zimmer Nr. 11.



**Fett-Hammel-Auction.**

Montag den 18. Jan. cr. Vorm. 11 Uhr sollen in meinem Gute Nr. 14 hier, 120 Stück schwere fette Hammel in Posten zu 5 Stück meistbietend verkauft werden. Bedingungen vor dem Termine.  
 Quers d/L., 8. Jan. 1875.

**C. Backwitz.**

Eine fette Kuh verkauft Pfler in Quillschöna. Sämerei - Ein- u. Verkauf bei Ernst Voigt.



**Zwei Pferde, von 6 die Wahl, sind zu verkaufen.**

**A. W. Haase,**  
 Leipzigerstraße 6.

**Heirathsgefuch.**

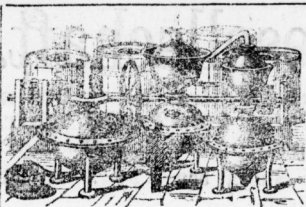
Ein junger gebildeter Mann von 32 Jahren und angenehmen Aeußeren, mit einem Vermögen von 15000 R. M. und einem Einkommen von 4000 R. M. pr. anno, wünscht sich mit einer häuslich und wirtschaftlich erzeugenen Jungfrau oder jungen Witwe, welche in ähnlichen Vermögensverhältnissen ist, zu verheirathen. Adressen wenn möglich mit Beilegung der Photographie und Angabe der Verhältnisse unter H. 5, 27b an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. einzusenden. Agenten verbeten, die Vermittlung durch Eltern oder Verwandte erwünscht.

Eine frischmilchende Gselin wird zu kaufen gesucht. Man bittet die betr. Offerten unter Angabe des Kaufpreises gef. recht bald an die Expedition der „Zeiter Zeitung“ gelangen zu lassen. [H. 557.]

**Schachtholz.**

Schacht- und Grubenholzer jeder Dim. können fortwährend geschafft werden. Adr. verm. Gd. Struckrath in der Exped. d. Btg.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Mann (1000 Thlr.) wird für einen selbstständigen sehr einbringlichen Posten in Leipzig zu engagieren gesucht. Reflectanten wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Beifügung der Copien ihrer Zeugnisse melden unter Chiffre: Stellung poste restante Leipzig.



**Liebe's Nahrungsmittel**  
in „löslicher“ Form:  
Vacuum-Präparat des Apoth.  
u. Chem. J. Paul Liebe  
in Dresden.  
Erfolgsmittel für Mutter-  
milch, Nahrungsmittel für  
Blutarme, Reconvallescenten,  
Mageneidende, Sichte u.

halten in Flaschen zu 7/8, & stets frisch am Lager  
die Apotheken in Halle  
und Herr Apotheker **A. Hoffmann** in Wächeln.

**Hühneraugenseifen,**

vorzüglich, à Stück 7 1/2 Gr., bei  
**Louis Voigt,**  
große Ulrichsstraße 16

**Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen** etc. be-  
seitigt radikal der berühmte **Kiefern-  
nadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturbalsam**,  
à Fl. 10 Gr. Echt allein bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

**Ingber-Zucker,** bei Magenbeschwerden vorzüglich  
stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant,  
**Fenchel-Zucker,** bei Husten, Keiferkeit, Ver-  
schleimung das beste Hausmittel, à  
Fl. 10 Gr. Dépôt bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

**Eisenbahnschienen**

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21  
sowie  
**neue Grubenschienen**  
in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Körte** in Halle a/S.

**Treibriemen**

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 bis 240 m/m breit,  
stets auf Lager, außergewöhnliche Breiten und Doppelriemen binnen  
24 Stunden, wenn es nöthig ist bei

**Oscar Krobitzsch, Leipzig, Klosterstraße 13,**  
**Treibriemen-Fabrik und Lager aller zu  
Maschinenfabrik nöthigen Artikel.**

In Folge des Verkaufs meines Grundstückes und wegen  
beabsichtigter vollständiger Aufgabe meines Geschäftes wünsche  
ich mein Lager von **Cigarren, Rauch- & Schnupf-  
tabacken** bis 1. März er. möglichst zu räumen; ich ver-  
kaufe daher von heute ab bei Entnahme von wenigstens für  
1 Zhr. zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle  
ganz besonders mein **Cigarren-Lager** zum Preise von  
8 1/2 bis 25 Zhr. pr. Mille. Für Wiederverkäufer sind noch  
einige **Posten Cigarren** ganz besonders zum 1, 5 u. 6 Wf.  
Verkauf, sowie **Paquet Tabacke, Rollen, loose Ta-  
backe und Schnupftabacke** vorhanden, die ich bei  
Entnahme von mindestens 1 Mille Cigarren resp. 1/8  
Ctr. Taback zum Selbstkostenpreise gegen baare Zah-  
lung abgebe. **H. R. Kegel.**

Ein **Decomom**, 27 Jahr alt, ge-  
stügt auf gute Zeugnisse, sucht so-  
fort Stellung als erster **Verwalter**  
oder **Inspector**. Näheres bei  
**W. Siederleben**, Raumburg a. S.

**R. F. Daubitz'scher  
Wagenbitter**\*,  
fabricirt vom Apotheker  
**R. F. Daubitz** in Berlin,  
Neuenburgerstr. 28.

Geehrter Herr **Daubitz!**  
Ihren vielgerühmten **Wagen-  
bitter** habe ich schon einige  
Mal getrunken, und hat mir  
derselbe sehr wohl getan.  
Ich ersuche Sie daher (folgt Be-  
stellung). **Joh. Schwarz,**  
**Madliger Mühle** bei Brie-  
sen i. d. Mark.

Er. Wohlgeborenen ersuche ich  
ganz ergebenst, mir wieder von  
Ihrem allgemein beliebten  
**Wagenbitter** zu senden u.  
**J. Lips, Gutsbesitzer,**  
**Söhlsdorf b. Gr.-Kreuz.**

\*) Zu haben bei **Aug. Möh-  
ring** und **C. Müller** in  
Halle a/S.

2 leichte Arbeitspferde werden zu  
kaufen gesucht. Adressen sub B. U.  
und Forderung abzugeben an **Ed.  
Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

Von frischen **Malzkeimen** u.  
**Futtermais** in feiner trocke-  
ner Waare hält großes Lager  
**Ernst Voigt.**

Ein starker einspänniger Leiter-  
wagen, noch neu, steht als über-  
komplet zu verkaufen. Näheres in  
der Brauerei zu Hölleben.

**Seedorsch**

heute eingetroffen bei  
**Aug. Moehring,**  
gr. Ulrichsstr. 38.

**Saynenbutter** à 15 Gr.,  
**pa. Salzbuter** à 12 Gr.,  
stets frisch bei  
**Aug. Moehring.**

Ein dreistöckiges, ganz massives  
**Wohnhaus** mit Nebengebäuden  
im besten Bauzust. u. schöner ge-  
sunder Lage, herrschaftl. eingerichtet,  
mit Garten, sowie etwas Feld, ist  
in einer Regierungs- u. Garnison-  
stadt der Prov. Sachsen sofort preis-  
würdig zu verkaufen. Offerten durch  
**Hudolf Rosse, Halle a/S.,**  
unter K. M. 2317 erbeten.

Die constituirende General-Versammlung  
der  
**Actien-Schlächtere**  
zu Halle a/S.

findet **Sonnabend den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr** im  
Locale der „**Tulpe**“ statt, wozu die Herren Actionaire hiermit  
ergebenst eingeladen werden.

- Tagesordnung:  
1) Bestätigung event. Wahl des Aufsichtsrathes.  
2) Geschäftliche Mittheilungen.

Halle, den 8. Januar 1875.  
**Dr. Otto Ue G. Demuth. B. Lutze.**

**Ober-Röhliger und Dieskauer Briquettes,**

pro Fuhr à 25 Ctr. 21 Rmk. (7 Rg.).  
**Ambulance 1 Ctr. 90 Rpfenn. (9 Rgr.).**

**Seering & Lange.**  
Leipzigerstraße 95 (Comptoir im Hofe rechts).



**Grosser Maskenball**  
**Sonntag den 17. Jan. 1875**  
in **Höhnstedt** im „**Brenß.  
Hof**“ bei **Herrn Krieger.**



Ein neu erbaute Laden ist zum  
1. April oder auch schon früher zu  
vermieten gr. Ulrichsstraße Nr. 38.

Eine herrschaftliche Wohnung à  
280 R. u. eine desgl. à 180 R.  
in angenehmer Lage, am Markt,  
per Diern zu vermieten. Nähe-  
res Markt 17 im Laden.

In der Nähe der Bahn ist ein  
großer Platz mit Schuppen und  
Thoreinfahrt, wo bis dato Torf-  
und Kohlenhandel betrieben wird,  
auch zu einem Eneros-Geschäft pas-  
send, zum 1. April 1875 anderwei-  
tig zu vermieten. Näheres Lin-  
denstraße 6, part. links.

**Gesucht**  
eine kleinere Wohnung,  
St., K. u. A., für ruhige  
Leute. **Herr H. I befördert**  
**Ed. Stüdrath** in der Ex-  
pedition d. Ztg.

Eine herrschaftl. Woh-  
nung pr. 1. April zu vermieten  
**Am Geistthor 6b.**

Frische gute grüne **Vom-  
ranzen** empfiehlt **C. Müller.**

**Knallbombs** mit allen  
nur denkbaren Einlagen in überr-  
schender Auswahl empfiehlt  
**F. A. Roehl**, gr. Steinstr. 64.

**Wichtig für Alle!**  
Als untrüglichen Beweis  
sende ich  
**Kranken und Leidenden**  
auf vortheilhaftes Verlangen  
unentgeltlich und franco den  
Gratis-Auszug meiner großen  
Broschüre (29. Auflage):  
**Die einzig wahre**  
**Naturheilkraft.**  
Derselbe bietet: Taufend-  
fach bewährte Hilfe und Heilung  
bei allen Krankheiten, selbst  
in den schwierigsten Fällen (auch  
b. Geschlechtsleiden).  
**Gustav Germann**  
in Braunschweig.  
**Gratis.**

Herrn **Dr. Zähne** zu Schaffstedt,  
welcher mich nach meinem so ge-  
fährlichen Falle mit der größten  
Umsicht und Treue behandelte, daß  
ich wider Erwarten jetzt meinem  
Geschäfte ganz wieder obliegen kann,  
sei auf diesem Wege der herzlichste  
Dank ausgesprochen.  
Steden, d. 9. Jan. 1875.  
**Ferdinand Ranschuf.**

**Theer-Seife,**  
ärztlich empfohlen als das wirk-  
samste und geeignetste Mittel gegen  
sämtlichen Hautauswüchse,  
Finnen, Miteffer, Scropheln, Flech-  
ten, sowie gegen spröde, trockne und  
gelbe Haut, à Stück 5 Gr., zu be-  
ziehen durch **Albin Hentze,**  
**Schmerzstr. 36.**

Durch die Anwendung des  
**Balsam-Billiger**\*) bin ich  
von meinen langjährligen  
rheumatischen, giftigen  
Schmerzen, die namentlich in den  
Kniegelenken fast unerträglich  
Natur waren, nach verhältnißmäßig  
kurzem Gebrauche fragl. Kinnents,  
jest gänzlich befreit. Aerztliche  
Consultationen haben mir kaum  
Einderung meiner Leiden, jedoch  
Ihr **Balsam-Billiger** hat mir  
dauernde Besserung und gänzlich  
liche Heilung meiner heftigen  
Schmerzen verschafft. Da manchem  
ähnlich Leidenden ein solches Vor-  
urtheil zunächst, so rathe ich ihm  
im eigenen Interesse, dieses wirk-  
lich reelle Mittel zu gebrauchen,  
der glänzendste Erfolg wird nicht  
lange auf sich warten lassen. Dies  
bezeuge ich der Wahrheit gemäß  
öffentlich und werde persönlich  
stets bemüht sein, aus Dankbar-  
keit nach Kräften Ihr vorzügliches  
Heilmittel den **Balsam-Billiger**  
zu empfehlen.  
Groß-Niederleben, 5. Mai 72.  
**Fr. Müller.**  
Bahnbeamter.

\*) Zu beziehen durch die Engel-  
Apotheke, Halle.

**Gartenbau-Verein.**

**Monatsversammlung**  
Dienstag den 12. Januar Abends  
7 1/2 Uhr im Hotel „**Zum Kron-  
prinz**“:

- 1) Vortrag des Kunstgärtners  
Herrn Hamann, über Cultur  
der Warmhauspflanzen.
  - 2) Beantwortung eingegangener  
Fragen.
  - 3) Verschiedene Mittheilungen.
- Der Vorstand.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Morgen wurde ein ein-  
trächtiger Knabe geboren.  
Prov.-Irrenanstalt b. Halle a/S.,  
d. 9. Januar 1875.  
**Dr. v. Gellhorn** und Frau.



Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 8. Januar. Heute fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Handel- und Gewerbetreibenden statt, in der man dem Reichstage durch eine Deputation eine Petition wegen Abänderung des Bankgesetzes vorbringen zu lassen beschloß.

Paris, d. 8. Januar. Der Deputirte Jules Dufaure hat der Aufforderung des Marshall-Präsidenten Folge geleistet und heute eine Besprechung mit demselben gehabt. Der 'Agence Havas' zufolge hat sich letztere indes darauf beschränkt, daß Dufaure eine kurze Darlegung der augenblicklichen Lage gab und die Mittel bezeichnete, durch welche seiner Ansicht nach die bestehenden Schwierigkeiten beseitigt werden könnten.

Verailles, d. 8. Januar. Nationalversammlung. Bei Berathung der Petitionen um Einführung der Sonntagsruhe wurde von der Linken der Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Dieser Antrag wurde indes mit 388 gegen 282 Stimmen abgelehnt.

NLC. Die Bankgesekommision

setzte in ihrer Freitagssitzung die Berathung des § 19 fort. Der vom Abg. Bamberger gestellte Antrag auf Streichung des Absatzes 1 des Paragraphen wird vom Antragsteller ausführlich begründet unter Rücksicht auf die entsprechenden Bestimmungen des § 44 (Harnier). Sein hauptsächliches Motiv entnimmt er dem Umfange, daß er dies caudinale Joch, welches dieser Paragraph für die Privatbanken enthalte, gesekegeberisch und juristisch für verfehlt halte.

theilseigner haften persönlich für die Verbindlichkeiten der Reichsbank. Abg. von Minnigerode beantragt halb Privat- und halb Reichskapital, Abg. Dickert Erhöhung des Grundkapitals auf 150 Millionen Mark und Vorbehaltung einer Vermehrung durch die Gesekegebung.

Proponendum des Evangelischen Ober-Kirchenraths, betr. die Aufhebung der Stofgebühren.

Das nun die Frage betrifft, in wie weit die Wirkungen der bürgerlichen Ehe-schließung und Standesbuchführung im kirchlichen Interesse die Aufhebung der Stofgebührenpflicht empfehlen, so kommen hier zunächst die Trauungen und Trauungen, dann in gewissem Umfange auch die Beerdigungen in Betracht, letztere da, wo die kirchliche der bürgerlichen Kommune gehören, mithin die Verheirateten, wenn sie besondere kirchliche Funktionen bei der Beerdigung nicht in Anspruch nehmen, jeder Verdringung mit der Kirche sich entschlagen können.

Daß bei Eheschließungen und Geburten seit Durchführung der neuen Gesekegebung eine erhebliche Zahl von Fällen hervorgetreten ist, in denen die Trauungen und die Taufe nicht begehrt worden, daß in großen Orten, und vor Allem in Berlin, diese Verabstimmung der kirchlichen Akte eine erschreckende Ausdehnung angenommen hat, ist zuverläßig bezogen. Auch hinsichtlich der Beerdigungen bei vorhandenen kommunal-kirchlichen ist schon einzeln die Klage aufgetreten, daß die große Mehrzahl der Todesfälle der Kirche nicht mehr gemeldet wird.

Was die kirchlichen Funktionen bei Todesfällen anlangt, so machen sich ähnliche Verhältnisse theilweise schon jetzt geltend und es wird dies in Zukunft, wenn unter den Verstorbenden sich auch ungetaufte und ungetraute Personen befinden werden, noch mehr der Fall sein. Ganz unzweifelhaft unhaltbar sind die jetzt nicht selten vorkommenden Gebühren, die bei allen Todesfällen, auch wo keinerlei kirchliche Mitwirkung zu der Beerdigung stattfindet, erhoben werden, und die sich auf die Eintragung des Todesfalls in das Kirchbuch, bisher zugleich das Standesregister, zurückführen. Eben diese Gebühren bewirken, wo kommunal-kirchliche existieren, daß die Bethetheiligten aus den ärmeren Klassen bei Todesfällen leicht wegen Angebens des Geistlichen vermeiden, so daß ihm da, wo er das Bedürfnis und die beste Gelegenheit der seelsorgerischen Thätigkeit vorfinden sollte, nur die unumgängliche Rolle übrig bleibt, als Kläger wegen Stofgebühren aufzutreten.

Berlin, den 8. Januar.

Die am Hofe stattfindenden Festlichkeiten sind nunmehr definitiv festgesetzt und vom Kaiser genehmigt worden. Hiernach finden statt Sonntag, 17. Januar, das Krönungs- und Ordensfest, welches in herkömmlicher Weise im Schlosse gefeiert werden wird; Donnerstag, 21. Januar, Cour und Concert bei den Majestäten im Schlosse; Freitag, 22. Januar, Subscriptionsball im Opernhause; Montag, 25. Januar, Ball und Souper im kronprinzlichen Palais; Dienstag, 26. Januar, ein größeres Diner beim türkischen Botschafter Aristarch Bey; Mittwoch, 27. Januar, Ball beim österreichischen Botschafter Grafen Karoly; Donnerstag, 28. Januar, Ball und Souper bei den Majestäten im Schlosse; Montag, 1. Februar, Ball bei den kronprinzlichen Herrschaften; Mittwoch, 3. Februar, Soirée beim Prinzen und der Prinzessin Karl; Donnerstag, 4. Februar, Ball und Souper bei den Majestäten im königlichen Palais; Freitag, 5. Februar, Ball beim französischen Botschafter Vicomte de Sontaut-Biron; Montag, 8. Februar, Ball und Souper beim Prinzen und der Prinzessin Karl, und Dienstag, 9. Februar, Ball und Souper bei den Majestäten im Schlosse.

Die Kaiserin ertheilte gestern Mittag dem Afrika-Reisenden Dr. Schweinfurth vor seiner Abreise nach Aegypten eine Audienz. Die betreffenden Ausschüsse des Bundesraths beriethen gestern an der Hand der bekannten Denkschrift des Reichs-Eisenbahn-Amtes die Frage der Eisenbahn-Tarif-Reform. Die Ausschüsse erklärten sich principiell gegen die Ausführungen der Denkschrift, gleichwohl trat man in die materielle Berathung ein und bestimmte schließlich im Wesentlichen mit den gemachten Vorschlägen überein, mit Ausnahme der Frachtarifermäßigung für Spiritus und Zucker und die übrigen landwirthschaftlichen Producte.

